



# Deutsche Uniformen

Album: SA SS SSJ

„STURM“ ZIGARETTEN-FABRIK DRESDEN-A

Unser oberster  
Führer



*by Hitler*

Adolf Hitler



# Adolf Hitler

## an seine SA und SS am 9. April 1933

. . . Bis endlich zum dritten Male die Stunde kam, in der uns gegeben wurde, was wir verlangen mußten und verlangen durften und nun die nationalsozialistische Bewegung eintrat in die große Periode des geschichtlichen Handelns. Und für diese lange Zeit, meine Kameraden, möchte ich euch heute dafür danken, daß Ihr so treu und so brav hinter mir geblieben seid. Euch sei Dank dafür, daß Ihr nicht wankend geworden seid, daß Ihr mich in der Zeit nicht allein gelassen habt. Wenn Ihr damals gegangen wäret, niemals wäre Deutschland gerettet worden. Ihr habt das Recht, Euch durch Euren Mut und Eure Beharrlichkeit als des Volkes und Vaterlandes Retter zu fühlen.

## Allgemeine Bemerkungen

Die in diesem Album gezeigten Uniformbilder SA, SS, HJ sind mit Genehmigung der Obersten SA-Führung, der SS-Reichsführung und der Reichsjugendführung der HJ, sowie in engster Fühlung mit diesen führenden Reichsstellen geschaffen worden.

Wir geben in den folgenden Bildern nach Originalen von Künstlerhand eine gedrängte Übersicht der SA, SS und HJ. Der geringe Raum unter den Bildern zwingt die jeweilig notwendige Beschreibung und Erklärung auf verschiedene Bilder gleichen Dienstgrades zu verteilen. Die Dienstgrade wiederholen sich bei den einzelnen Gruppen in bunter Reihe.

Es war uns eine angenehme Pflicht, den Besitzern unseres Sammelalbums nicht nur in der Beschriftung unter den Bildern die einzelnen Erkennungszeichen zu erklären, sondern auch über die Tätigkeit, Gliederung und sonst Wissenswertes dem Leser Aufschluß zu geben; besonders über die vielseitige Arbeit der SA, SS und HJ an der Erziehung der deutschen Jugend.

Das Album vermittelt außer der Kenntnis der Uniformen auch vielfach die über Wirkungskreis und Tätigkeit der abgebildeten Führer und Männer.

Wir werden in einem folgenden Album mehr Einzelheiten und zwischenzeitig sich ergebende Änderungen in der Bekleidung der SA, SS und HJ bringen, um unseren Sammlern ein vollständiges Werk nicht nur künstlerischer Bilder, sondern auch von großer sachlicher Bedeutung zu geben. Insbesondere werden wir in Darstellung und Beschriftung uns eingehend mit Einzelheiten der Bekleidung und Ausrüstung befassen, um dem ernstesten Sammler das zu bieten, was ihm Bedürfnis ist, ein Werk von bleibendem Werte. Die illustrierte Geschichte der SA und SS auf den zwischen den Bilderblättern eingeschobenen Druckseiten vervollkommenet dieses Uniformwerk.

**Sturm-Zigaretten-Fabrik**



# Seite 1: Oberste M.-Führung



Bild 1

Oberste M.-Führung, Krongelb, ähnlich dem mit Reichsadler und Eisenkreuz. Oberste M.-Führung, Krongelb, ähnlich dem mit Reichsadler und Eisenkreuz. Oberste M.-Führung, Krongelb, ähnlich dem mit Reichsadler und Eisenkreuz.

Das ist die Oberste M.-Führung.



Bild 2

Oberste M.-Führung, Krongelb, ähnlich dem mit Reichsadler und Eisenkreuz. Oberste M.-Führung, Krongelb, ähnlich dem mit Reichsadler und Eisenkreuz. Oberste M.-Führung, Krongelb, ähnlich dem mit Reichsadler und Eisenkreuz.

Das ist die Oberste M.-Führung.



Bild 3

Oberste M.-Führung, Krongelb, ähnlich dem mit Reichsadler und Eisenkreuz. Oberste M.-Führung, Krongelb, ähnlich dem mit Reichsadler und Eisenkreuz. Oberste M.-Führung, Krongelb, ähnlich dem mit Reichsadler und Eisenkreuz.

Das ist die Oberste M.-Führung.



Bild 4

Oberste M.-Führung, Krongelb, ähnlich dem mit Reichsadler und Eisenkreuz. Oberste M.-Führung, Krongelb, ähnlich dem mit Reichsadler und Eisenkreuz. Oberste M.-Führung, Krongelb, ähnlich dem mit Reichsadler und Eisenkreuz.

Das ist die Oberste M.-Führung.



Bild 5

Oberste M.-Führung, Krongelb, ähnlich dem mit Reichsadler und Eisenkreuz. Oberste M.-Führung, Krongelb, ähnlich dem mit Reichsadler und Eisenkreuz. Oberste M.-Führung, Krongelb, ähnlich dem mit Reichsadler und Eisenkreuz.

Das ist die Oberste M.-Führung.



Bild 6

Oberste M.-Führung, Krongelb, ähnlich dem mit Reichsadler und Eisenkreuz. Oberste M.-Führung, Krongelb, ähnlich dem mit Reichsadler und Eisenkreuz. Oberste M.-Führung, Krongelb, ähnlich dem mit Reichsadler und Eisenkreuz.

Das ist die Oberste M.-Führung.







# Seite 3: Gruppe Ostland



Bild 13

Sturmtruppführer, 2. St. Infanterie-Regiment, ist einer der besten Kämpfer am vorderen Rand der Infanterie-Brigade und 4. St. Infanterie.

Der Mann ist am 11. November 1941.

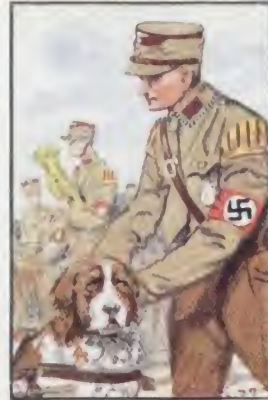


Bild 14

Die Sturmpatrone, welche der abgebildete St. Mann der Infanterie-Brigade, hat als einer der besten im Kampf um die Beförderung der Infanterie-Brigade zu führen.

Der Mann ist am 11. November 1941.



Bild 15

St. Mann der Infanterie-Brigade ist einer der besten Kämpfer am vorderen Rand der Infanterie-Brigade und 4. St. Infanterie.

Der Mann ist am 11. November 1941.

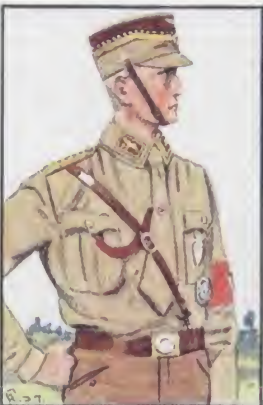


Bild 16

Sturmtruppführer, 2. St. Infanterie-Regiment, ist einer der besten Kämpfer am vorderen Rand der Infanterie-Brigade und 4. St. Infanterie.

Der Mann ist am 11. November 1941.



Bild 17

Sturmtruppführer, 2. St. Infanterie-Regiment, ist einer der besten Kämpfer am vorderen Rand der Infanterie-Brigade und 4. St. Infanterie.

Der Mann ist am 11. November 1941.



Bild 18

Sturmtruppführer, 2. St. Infanterie-Regiment, ist einer der besten Kämpfer am vorderen Rand der Infanterie-Brigade und 4. St. Infanterie.

Der Mann ist am 11. November 1941.



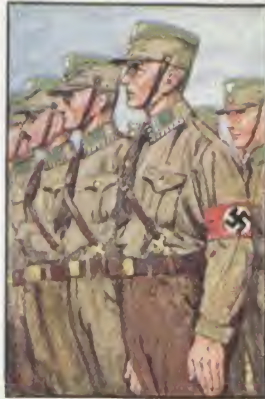


Bild 18

Unteroffizier. Er ist an der ersten Linie, die am vorderen Ende der ersten Frontlinie steht und steht in der ersten Reihe der ersten Linie der ersten Frontlinie.

Bild des Mannes vom 1. April 1941.



Bild 19

Erste Frontlinie einer Frontlinie, die in der ersten Linie der ersten Frontlinie steht und in der ersten Reihe der ersten Linie der ersten Frontlinie.

Bild des Mannes vom 1. April 1941.

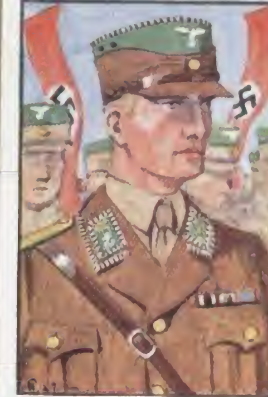


Bild 21

Unteroffizier, der in der ersten Linie der ersten Frontlinie steht und in der ersten Reihe der ersten Linie der ersten Frontlinie.

Bild des Mannes vom 1. April 1941.



Bild 22

Unteroffizier in der ersten Linie der ersten Frontlinie, die in der ersten Linie der ersten Frontlinie steht und in der ersten Reihe der ersten Linie der ersten Frontlinie.

Bild des Mannes vom 1. April 1941.

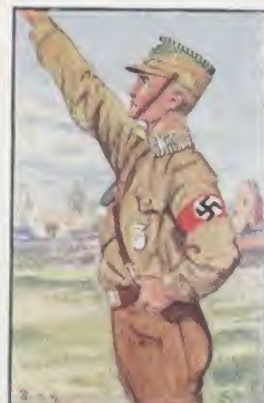


Bild 23

Unteroffizier, der in der ersten Linie der ersten Frontlinie steht und in der ersten Reihe der ersten Linie der ersten Frontlinie.

Bild des Mannes vom 1. April 1941.

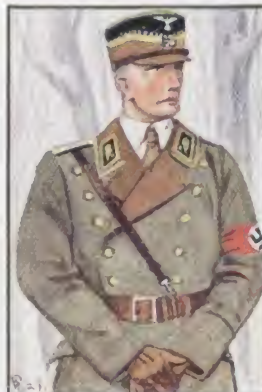


Bild 24

Unteroffizier, der in der ersten Linie der ersten Frontlinie steht und in der ersten Reihe der ersten Linie der ersten Frontlinie.

Bild des Mannes vom 1. April 1941.









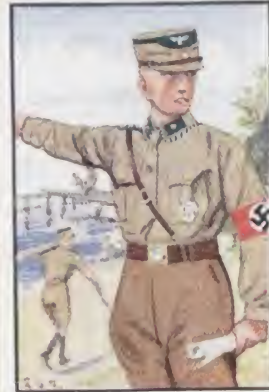




Stille 37

Sturzfürer im Dienst. Sein Dienstgradzeichen, gleichbedeutend Stabskapitän, steht ihm als Leihen zu. Es kann als Führer einer Stabsabteilung oder Brigade, als Stabsführer oder in einer Sonderstellung verwendet werden.

Nach dem Stille vom 10. Dezember 1941.



Stille 38

Sturzfürer eines Dienstmannes. Der Waffen- und Landdienst geeignete Stabsführer kann zu Stabsführern befördert werden. Beförderungsvoraussetzungen sind die Beförderungsvoraussetzungen der Dienstmannen.

Nach dem Stille vom 10. Dezember 1941.



Stille 39

Stabsführer eines Dienstmannes. Stabsführer eines Dienstmannes, der in einem beliebigen Stabsdienst oder auch eine Stabsabteilung, Stabsführer ist er durch eine Zeit am vorderen Rand der Waffen- und Landdienst, der er außer den vier Stufen trägt.

Nach dem Stille vom 10. Dezember 1941.



Stille 40

Sturzfürer. Der Dienstgradzeichen sind zwei Stufen und vor diesen eine Linie in der Nummerierung mit einem Vorgehen in der Sache der Stabsführer.

Nach dem Stille vom 10. Dezember 1941.



Stille 41

Stabsführer. Stabsführer eines Dienstmannes. Stabsführer eines Dienstmannes, der in einem beliebigen Stabsdienst oder auch eine Stabsabteilung, Stabsführer ist er durch eine Zeit am vorderen Rand der Waffen- und Landdienst, der er außer den vier Stufen trägt.

Nach dem Stille vom 10. Dezember 1941.

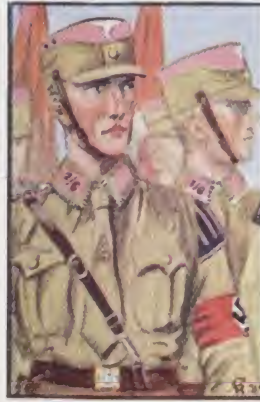


Stille 42

Stabsführer eines Dienstmannes. Stabsführer eines Dienstmannes, der in einem beliebigen Stabsdienst oder auch eine Stabsabteilung, Stabsführer ist er durch eine Zeit am vorderen Rand der Waffen- und Landdienst, der er außer den vier Stufen trägt.

Nach dem Stille vom 10. Dezember 1941.







# Geschichte der SA und SS

unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung ihrer Bekleidung



Mit dem 4. November 1921 beginnt die eigentliche Geschichte der SA. Eine mächtige Freiheitsbewegung erfaßte besonders Deutschlands Süden. Ihre Anhänger, kenntlich durch eine Fahne aus rotem Tuch mit weißem Feld, darin ein schwarzes Hakenkreuz, waren bei vielen Gelegenheiten in kleineren Gruppen aufgetreten. Sie trugen kein einheitliches Kleid, doch alle eine Armbinde aus leuchtend rotem Tuch mit der Sonnenrune „Hakenkreuz“ in einem weißen Felde.

In felsenfestem Vertrauen auf ihr Recht schlossen sich immer mehr Begeisterte der neuen Bewegung an. Der aufgezwungene Schmachfrieden, gefördert durch die inneren Feinde, hatte das Volk niedergedrückt. Die unentwegten treuen Deutschen fanden noch vereinzelt im Reich, es fehlte der Führer, der ihre Gefühle und Gedanken in Worte formte, um sie durch treue Anhänger in die Tat umzusetzen. In dieser schwersten Zeit Deutschlands der tiefsten Erniedrigung und größten Schmach erstand dem Volke der Führer:

„Adolf Hitler“.

Im unerschütterlichen Glauben an sein Ziel, an Stelle des damaligen Deutschland ein Neues zu setzen, eroberte er sich die Herzen aller Getreuen, fanden seine Worte fruchtbaren Boden, aus dem nach schwerstem Kampfe der Baum des einigen und wieder stetigen Deutschland wachsen sollte.

Im Willen zur Freiheit, erzo-gen und gefestigt im Geiste einer wohlverstandenen Volksgemeinschaft, sollte diese Bewegung das Rückgrat des neuen Deutschland werden. Doch erst weite, verschlungene Wege steten Kampfes sollten zu diesem Ziel führen. Vierzehn Jahre aufopfernder schwerer Arbeit an sich und dem Nächsten mußten die Kämpfer für das neue Deutschland leisten. Wandend und vertrauend auf ihren Führer haben sie, aus allen Lagern stammend, einig im unumstößlichen Willen zur Freiheit, allen Terror, alle Schmach, alle Unterdrückung und Verfolgung erdulden müssen, bevor sie den Weg frei machen konnten. Diese Kampffahre, in treuer Kameradschaft verbracht, auf sich allein angewiesen, haben die Kämpfer für das neue Deutschland zu einer unzertrennlichen Gemeinschaft zusammengeschlossen. Alles andere kann in Trümmer gehen, im Kampfe erprobte Freundschaft und bewiesene Treue bleibt bestehen. Nichts kann besser das Ziel, dem die SA nachstrebte, zeigen als die Worte des Führers: „Die SA soll das junge Deutschland geistig und körperlich zum gestählten, kampfbereiten Menschen für unser deutsches Volk erziehen. Sie soll aus Hunderttausenden eine einzige, disziplinierte, gewaltige Organisation zusammenschweißen. Ihre höchste Ehre ist die höchste Treue, an ihr wird die Gewalt und der Terror unserer Gegner brechen.“

Der 4. November 1921 sollte der Tag der Bluttaufe der Sturmabteilung werden. An die 40 Getreuen richtete der Führer im Vorraum des Hofbräuhauses in München die historisch gewordene Ansprache:

„Ihr werdet heute zum ersten Male auf Wieg und Brechen der Bewegung die Treue halten müssen. Keiner von uns verläßt den Saal, außer sie tragen uns als Leiche hinaus. Wer feige zurückweicht, dem reiße ich persönlich die Armbinde herunter und nehme ihm das Abzeichen.“

In blutiger Saalschlacht wurden 800 Marxisten, welche die Versammlung stören wollten, aus dem Saale geworfen. Seit jenem Tage führten die „Ordner“ den Ehrennamen „Sturmabteilung“, in Abkürzung SA.



Die Hakenkreuzarmbunde war damals das einzige Abzeichen der Angehörigen der neuen Partei. Sie blieb es auch noch im August 1922, als sechs Hundertschaften an dem Aufmarsch der vaterländischen Verbände in München teilnahmen. In dem Zuge aber wurden schon die ersten Hakenkreuzfahnen mitgeführt.





Unaufhaltsam schritt die Bewegung vorwärts, nicht nur in der Verbreitung des neuen nationalsozialistischen Gedankens, sondern auch der Zahl nach. So wie das kleine Häuflein der 40 Getreuen zum ersten Male am 4. November 1921 angegriffen hatte, so greift im Verlaufe der kommenden Zeit die SA immer dann an, wenn es sich um die Vertreibung der Feinde der neuen herrlichen Bewegung handelte. War anfangs die Aufgabe der SA der Schutz der Redner, so stand sie im weiteren Verlaufe vor der Aufgabe, die Strafe, die vollkommen vom Marxismus beherrscht war, zu erobern.

Der deutsche Tag im Oktober 1922, in dem damals vollkommen marxistischen Koburg, war ein Bühnensblatt in ihrer Geschichte. Gegen große Übermacht errang sie hier mit den aufgebietenen 800 Mann, trotz bestiger Gegenwehr der roten Gewerkschaften, den Sieg. In wenigen Minuten hatte sie sich, von den Marxisten angegriffen, zum Herrn der Strafe gemacht. Trotz der veranzogenen Verstärkung marxistischer Truppen, besonders aus Euhl und Gotha, wagten es die Roten nicht, den Aufmarsch der SA weiter zu stören.



Das nächste Jahr 1923 brachte im Januar auf dem Marsfeld in München eine Kundgebung, an der sich 6000 SA-Männer, in Hundertschaften gegliedert, beteiligten. Die politischen Soldaten boren hier schon in der Bekleidung ein einheitlicheres Bild. Es war eine einfache Einheitsbekleidung, die geschlossene Windjacke mit der Hakenkreuzarmbinde um den linken Oberarm, eine graue Skimütze mit dem Hakenkreuzabzeichen der Partei als Kokarde und ein einfaches Koppel, jedoch noch ohne Schulterriemen, zu sehen. Die übrige Bekleidung bestand in Aniehosen mit Wickelgamaschen. Ein Teil der Teilnehmer trug noch den feldgrauen Rock, ohne irgendwelche militärische Abzeichen. Jedoch auch diese trugen, wie die anderen, die rote Hakenkreuzbinde. Die Armbinden waren aber noch nicht einheitlich. Bleibend wurde das schwarze Kreuz statt in einem weißen Kreis, in einem weißen Viereck getragen. Das Hakenkreuz stand nicht auf der Spitze, sondern flach.

Die Januartage im Jahre 1923 in München zählten mit zu den feierlichsten, da hier der Führer seiner SA die ersten vier Feldzeichen, und zwar München, München II, Nürnberg und Landsbut verlieh. Stolz auf diese sichtbaren Ehrenzeichen folgten 6000 SA-Männer in einem mächtigen Umzuge durch die Stadt den verliehenen Standarten. Die Feldzeichen, in der Folge immer wieder neu verliehen,

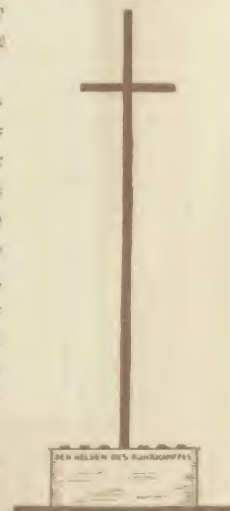
zeigen, vom Führer entworfen, oben einen goldenen Adler mit geweiteten Flügeln auf einem Kranze sitzend, in dessen Mitte das schwarze Hakenkreuz. Der Kranz ist aus Silber, das ihn umwindende Band verguldet. Der Adler mit dem Kranz steht auf einem Rechteck, auf dessen Vorderseite in hochgeprägten Silberbuchstaben auf rotem Grunde „NSDAP“ und auf der Rückseite der Name des Feldzeichens angebracht ist. An einer Schnur, nach beiden Seiten auslaufend, hängt das rote Standartentuch, auf dessen Vorderseite die Aufschrift: „Deutschland erwache“ und auf der Rückseite „Sturmabteilung . . .“ eingestickt ist. In der Mitte trägt das rote Tuch einen weißen Kreis, in welchem das schwarze Hakenkreuz auf der Breitseite stehend aufgenäht ist.

In unentwegter Treue haben hunderte und tausendmal Führer und Männer der SA zu ihren Feldzeichen gestanden. Mit gleichem Stolz wie den am Marsfeld verliehenen Feldzeichen, in gleichem Glauben und mit unbeugsamen Willen sind Tausende, Zehntausende und Hunderttausende auch den in späterer Zeit verliehenen Ehrenzeichen gefolgt. Der Glaube an ihr gutes Recht, der Vergeltung, hat sie dem vom Führer verliehenen Symbol freiwillige und freudige Gefolgschaft leisten lassen. Diese Ehrenzeichen, im Kampfe vorausgetragen, sind es, die nach Niederwerfung des inneren Feindes an der Spitze unserer SA-Männer und getreuen Kämpfer ins neue Reich getragen wurden.

In den ersten Septembertagen des Jahres 1923 fanden sich zum deutschen Tage in Nürnberg Zehntausende ein. Die Einheitlichkeit der Bekleidung hatte weitere Fortschritte gemacht, was besonders am großen nationalsozialistischen Parteitag in Bayreuth, am 30. September, zum Ausdruck kam. Noch immer war es die Windjacke, die das Bild beherrschte, aber nahezu alle Teilnehmer hatten die Skimütze auf, die durch den Volksmund den Namen „Hitlermütze“ erhalten hatte. Auch die zum ersten Male in Bayreuth mitwirkende berittene SA trug die charakteristische Kopfbedeckung.

Politisch hatten sich seit dem Frühjahr 1923 ernste Ereignisse zugetragen. Die Franzosen waren ins Ruhrgebiet eingebrochen. Die SA, im Glauben, daß die führenden Männer Deutschlands im nationalen Sinne vorgehen werden, hofften in allererster Linie, gegen diesen Feind zu stehen und organisierten sich im militärischen Sinne, bereit, vom Vaterlande gerufen zu werden. Die Regierung jedoch wagte es nicht, sich zur Wehr zu setzen. Leo Schlageter, der vorbildliche SA-Mann, wurde von den Franzosen erschossen. Aniekmann fiel von Mörderhand, Dreier starb in französischer Gefangenschaft. Eine große Zahl von Nationalsozialisten wurde von den Franzosen eingekerkert.

Nach dem Parteitag in München, am 2. September, hatte sich die SA mit den Wehrverbänden „Oberland“ und „Reichsflagge“ zu einem Kampfband zusammengeschlossen. Durch die wirren und unklaren Verhältnisse schied noch vor endgültigem Zusammenschluß der „Wehrverband Reichsflagge“ wieder aus. Nur ein Teil blieb dem Führer treu, unter Führung des Hauptmanns Ernst Röhm, dem späteren Organisator und Chef des Stabes der SA und SS.









# Seite 10: Gruppe Wehrleute

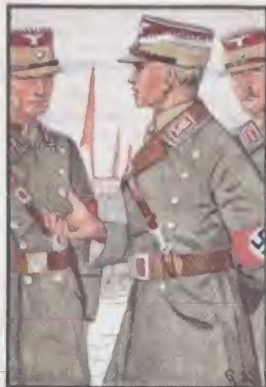


Bild 14

Sturmabteilung im Einsatz. Eine 12. im besten Schutze aus dem Stützpunkt. Ist ein kleiner, hat er eine Brille. Ist ein 12. im besten Schutze aus dem Stützpunkt. Ist ein kleiner, hat er eine Brille.

Das Bild zeigt den 12. im besten Schutze aus dem Stützpunkt.



Bild 15

Sturmabteilung im Einsatz. Eine 12. im besten Schutze aus dem Stützpunkt. Ist ein kleiner, hat er eine Brille. Ist ein 12. im besten Schutze aus dem Stützpunkt. Ist ein kleiner, hat er eine Brille.

Das Bild zeigt den 12. im besten Schutze aus dem Stützpunkt.



Bild 16

Sturmabteilung im Einsatz. Eine 12. im besten Schutze aus dem Stützpunkt. Ist ein kleiner, hat er eine Brille. Ist ein 12. im besten Schutze aus dem Stützpunkt. Ist ein kleiner, hat er eine Brille.

Das Bild zeigt den 12. im besten Schutze aus dem Stützpunkt.



Bild 17

Sturmabteilung im Einsatz. Eine 12. im besten Schutze aus dem Stützpunkt. Ist ein kleiner, hat er eine Brille. Ist ein 12. im besten Schutze aus dem Stützpunkt. Ist ein kleiner, hat er eine Brille.

Das Bild zeigt den 12. im besten Schutze aus dem Stützpunkt.



Bild 18

Sturmabteilung im Einsatz. Eine 12. im besten Schutze aus dem Stützpunkt. Ist ein kleiner, hat er eine Brille. Ist ein 12. im besten Schutze aus dem Stützpunkt. Ist ein kleiner, hat er eine Brille.

Das Bild zeigt den 12. im besten Schutze aus dem Stützpunkt.



Bild 19

Sturmabteilung im Einsatz. Eine 12. im besten Schutze aus dem Stützpunkt. Ist ein kleiner, hat er eine Brille. Ist ein 12. im besten Schutze aus dem Stützpunkt. Ist ein kleiner, hat er eine Brille.

Das Bild zeigt den 12. im besten Schutze aus dem Stützpunkt.



# Seite 11: Gruppe 'Züchlingen'



Bild 61

Sturmabführer. Am Rainer Dienstort  
mit der gleichen Dienstgradbezeichnung  
ausgerückt wie am Dienstort. Der  
Herr Sturmführer kann mit Genehmigung  
bei Aufzügen (Paraden) kommen ge-  
fragt werden.

Nach dem Dienst von 10. bis 12. Uhr.



Bild 62

Sturmabführer. Führt eine Einheit über  
einen Trupp. Dieser wird ihm vom  
Sturmführer vorgegeben. Der Trupp-  
führer ist durch den Sturmabführer  
geführt. Der Sturmabführer ist für die  
Einheit ein hohes Kräftebild.

Nach dem Dienst von 10. bis 12. Uhr.



Bild 63

Sturmabführer. Führt einen Sturm  
von mehreren Einheiten bestehend.  
Er kann auch eine Einheit führen  
über die Truppe. Abhängig von der  
Verordnung haben. Dieser Dienstort ist  
nicht durch den Sturmabführer.

Nach dem Dienst von 10. bis 12. Uhr.

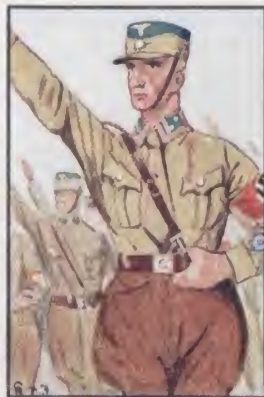


Bild 64

Sturmabführer. Führt eine Einheit  
bestehend aus mehreren Einheiten.  
Die Einheit ist eine Einheit. Der  
Herr Sturmführer kann mit Genehmigung  
bei Aufzügen (Paraden) kommen ge-  
fragt werden. Dieser Dienstort ist  
nicht durch den Sturmabführer.

Nach dem Dienst von 10. bis 12. Uhr.



Bild 65

Sturmabführer. Führt eine Einheit  
bestehend aus mehreren Einheiten.  
Die Einheit ist eine Einheit. Der  
Herr Sturmführer kann mit Genehmigung  
bei Aufzügen (Paraden) kommen ge-  
fragt werden. Dieser Dienstort ist  
nicht durch den Sturmabführer.

Nach dem Dienst von 10. bis 12. Uhr.

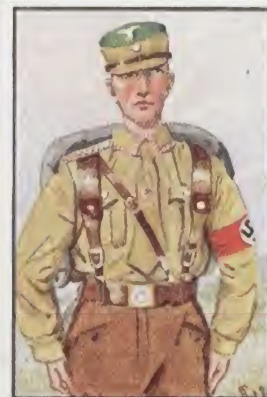


Bild 66

Sturmabführer. Führt eine Einheit  
bestehend aus mehreren Einheiten.  
Die Einheit ist eine Einheit. Der  
Herr Sturmführer kann mit Genehmigung  
bei Aufzügen (Paraden) kommen ge-  
fragt werden. Dieser Dienstort ist  
nicht durch den Sturmabführer.

Nach dem Dienst von 10. bis 12. Uhr.



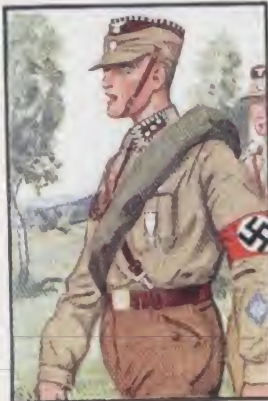
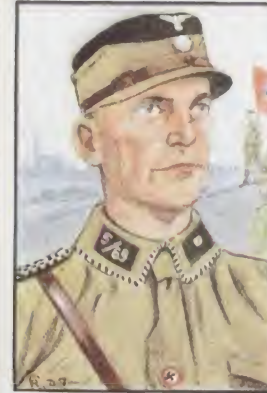






Bild 73

Leutnant. Sein Dienstgradzeichen am linken Brustepfeil zeigt 3000. Ein roter Hakenkreuz zeigt die Zahl der Dienstjahre des Leutnants. Nach dem Durchbruch der Eisenbahnen.

Der 1. Armee-Korps, 1. Armee-Korps.

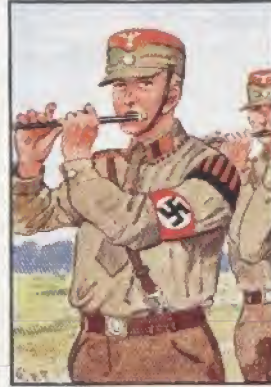


Bild 74

Spionieren. Ein Teil der mit dem Hakenkreuz versehenen Soldaten sind in der Nähe des Hakenkreuzes. Die Soldaten der Eisenbahnen.

Der 1. Armee-Korps, 1. Armee-Korps.



Bild 75

Leutnant. Sein Dienstgradzeichen am linken Brustepfeil zeigt 3000. Ein roter Hakenkreuz zeigt die Zahl der Dienstjahre des Leutnants. Nach dem Durchbruch der Eisenbahnen.

Der 1. Armee-Korps, 1. Armee-Korps.



Bild 76

Leutnant. Sein Dienstgradzeichen am linken Brustepfeil zeigt 3000. Ein roter Hakenkreuz zeigt die Zahl der Dienstjahre des Leutnants. Nach dem Durchbruch der Eisenbahnen.

Der 1. Armee-Korps, 1. Armee-Korps.



Bild 77

Spionieren. Ein Teil der mit dem Hakenkreuz versehenen Soldaten sind in der Nähe des Hakenkreuzes. Die Soldaten der Eisenbahnen.

Der 1. Armee-Korps, 1. Armee-Korps.

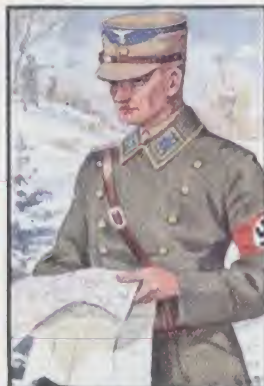
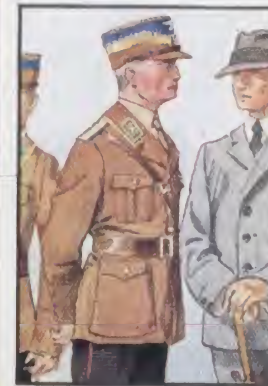


Bild 78

Leutnant. Sein Dienstgradzeichen am linken Brustepfeil zeigt 3000. Ein roter Hakenkreuz zeigt die Zahl der Dienstjahre des Leutnants. Nach dem Durchbruch der Eisenbahnen.

Der 1. Armee-Korps, 1. Armee-Korps.







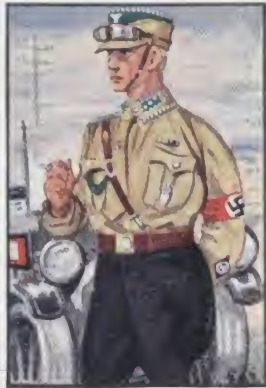


Bild 86

Gruppenführer der Polizei, der dem neuen deutschen Regime treu und loyal sein will. Er ist ein Mann, der die deutsche Sache nicht nur von der Seite der Polizei, sondern von der Seite der deutschen Volksgenossen aus betrachtet. Er ist ein Mann, der die deutsche Sache nicht nur von der Seite der Polizei, sondern von der Seite der deutschen Volksgenossen aus betrachtet.

Bild von Dossfen von 1934/35



Bild 87

Stellvertreter des Gruppenführers. Der hat auch auf die deutsche Sache ein Verständnis. Er ist ein Mann, der die deutsche Sache nicht nur von der Seite der Polizei, sondern von der Seite der deutschen Volksgenossen aus betrachtet.

Bild von Dossfen von 1934/35



Bild 88

Gruppenführer, Stellvertreter des Gruppenführers. Der hat auch auf die deutsche Sache ein Verständnis. Er ist ein Mann, der die deutsche Sache nicht nur von der Seite der Polizei, sondern von der Seite der deutschen Volksgenossen aus betrachtet.

Bild von Dossfen von 1934/35



Bild 89

Gruppenführer, Stellvertreter des Gruppenführers. Der hat auch auf die deutsche Sache ein Verständnis. Er ist ein Mann, der die deutsche Sache nicht nur von der Seite der Polizei, sondern von der Seite der deutschen Volksgenossen aus betrachtet.

Bild von Dossfen von 1934/35



Bild 90

Gruppenführer, Stellvertreter des Gruppenführers. Der hat auch auf die deutsche Sache ein Verständnis. Er ist ein Mann, der die deutsche Sache nicht nur von der Seite der Polizei, sondern von der Seite der deutschen Volksgenossen aus betrachtet.

Bild von Dossfen von 1934/35



Bild 91

Gruppenführer, Stellvertreter des Gruppenführers. Der hat auch auf die deutsche Sache ein Verständnis. Er ist ein Mann, der die deutsche Sache nicht nur von der Seite der Polizei, sondern von der Seite der deutschen Volksgenossen aus betrachtet.

Bild von Dossfen von 1934/35



# Serie 15: Gruppe Mitte



Bild 91

Sturmtruppführer mit dem Rang eines Obertruppführers. Dienstgrad: Abzeichen: zwei Sterne und eine Linde am linken Bruststück. Die Sturmtruppführer ist es durch die Abzeichen bezeichnend und davon bezeichnend. Die Abzeichen bezeichnend.

Von dem Jahre 1934 bis 1935



Bild 92

Obertruppführer einer Jäger-Abteilung. Dienstgrad: Abzeichen: vier Sterne und eine Linde am linken Bruststück. Eine Knochenscheibe der Jäger-Abteilung ist, daß sie die Knochenscheibe auf dem linken Bruststück hat in der Farbe tragen.

Von dem Jahre 1934 bis 1935



Bild 93

Sturmtruppführer. Dienstgrad: Abzeichen: drei Sterne und zwei Linen. Die Abzeichen am linken Brust des linken Bruststücks. Die Abzeichen am linken Brust des linken Bruststücks.

Von dem Jahre 1934 bis 1935



Bild 94

Sturmtruppführer. Dienstgrad: Abzeichen: zwei Sterne und eine Linde am linken Bruststück. Die Abzeichen am linken Brust des linken Bruststücks.

Von dem Jahre 1934 bis 1935



Bild 95

Sturmtruppführer. Dienstgrad: Abzeichen: zwei Sterne und eine Linde am linken Bruststück. Die Abzeichen am linken Brust des linken Bruststücks.

Von dem Jahre 1934 bis 1935



Bild 96

Sturmtruppführer. Dienstgrad: Abzeichen: zwei Sterne und eine Linde am linken Bruststück. Die Abzeichen am linken Brust des linken Bruststücks.

Von dem Jahre 1934 bis 1935



In dem Schicksalsjahr 1923 sollten noch große Ereignisse eintreten. Wenige Wochen nach den Tagen von Nürnberg und Bayreuth kam der 9. November 1923, ein schwarzer Tag in der Geschichte Deutschlands. Er wurde der Tag der Blut- und Feuertaufe der SA.

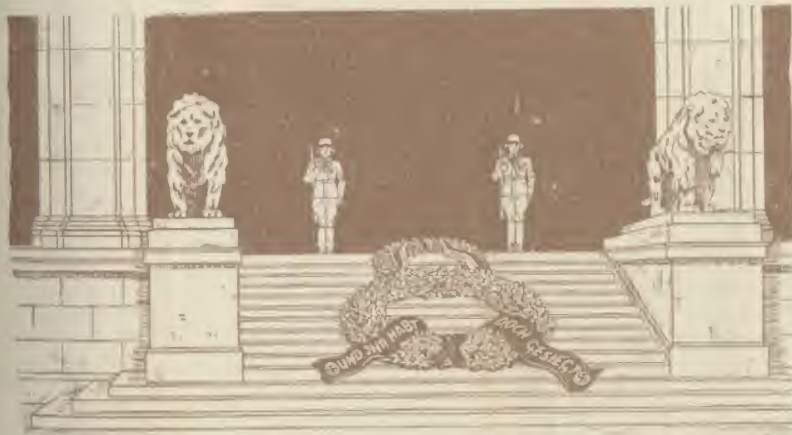
Einer Versammlung am 8. November, in welcher der Führer Adolf Hitler in München die neue nationale Regierung ausgerufen hatte, folgte die schwarze Nacht zum 9. Nov. Sie brachte Abfall, Verrat und Treubruch der Machthaber der bisherigen Regierung, trotzdem sie sich wenige Stunden zuvor in den Dienst der jungen Regierung gestellt hatten.

Friedlich, mit entfalteten Fahnen, zogen die Kolonnen durch die freudig bewegte Stadt. In der Feldherrnhalle sowie im Hofe des ehemaligen Kriegsministeriums empfing sie Maschinengewehrfeuer der Soldaten der nicht abgetretenen Regierung. 16 Nationalsozialisten besiegelten ihre Treue mit dem Glauben an die Wiederauf-  
erhebung ihres Volkes mit dem Leben.

Die Namen dieser Opfer sind:

Maerth, Felix, Kaufmann;  
Bauriedel, Andreas, Hutmacher;  
Casella, Theodor, Bankbeamter;  
Erdich, Wilhelm, Bankbeamter;  
Jaus, Martin, Bankbeamter;  
Neckenberger, Anton, Schlosser;  
Adner, Oskar, Kaufmann;  
Kuhn, Karl, Oberkellner;

Laforce, Karl, stud. ing.;  
Reinbauer, Kurt, Diener;  
Pape, Klaus von, Kaufmann;  
Pfordten, Theodor von der, Landgerichtsrat;  
Rickmers, Johann, Rittmeister a. D.;  
Schubners-Richter, Max Erwin von, Dr.-Ing.;  
Strauß, Lorenz, Ritter von, Ing.;  
Wolf, Wilhelm, Kaufmann.



Außer den Toten hatte die Partei viele Verwundete zu beklagen, unter ihnen auch den damaligen Führer der SA, Hauptmann Göring. Auch der Träger der Fahne war tot zu Boden gesunken. Das Tuch wurde, um es zu retten, von der Fahnenstange gerissen. Vom Blut des Fahnenträgers getränkt, von Geschossen durchlöchert, konnte es geborgen werden.

Der anfängliche Erfolg war durch Treubruch der damaligen Machthaber zum Mißerfolg geworden. Unverständnis und böser Wille waren am Werke. Die Führer, soweit sie erreichbar waren, wurden ins Gefängnis abgeführt, die Partei wurde aufgelöst und das Fortbestehen der SA verboten.

Vor der Feldherrnhalle und dem bayerischen Kriegsministerium bewies die SA schon damals, daß ihr Wille zum Siege unwandelbar ist, ihre Opfer bis zum Letzten gehen, und daß sie die im heiligen Glauben übernommenen Pflichten auch erfüllt.

Eine schwere Zeit für Deutschland kam, noch viele Jahre des Terrors, der Verbote und der Willkür sollten folgen. Aber nichts konnte die SA von ihrem unbeugsamen Kampfwillen abbringen. Opfer auf Opfer wurden gebracht.

In den Kampfzügen am den 9. November sah man die SA an Stelle der Skimütze einen Stahlhelm mit in Schwarz oder Weiß aufgemaltem Hakenkreuz tragen. Der Führer dieser SA, jetzt preussischer Ministerpräsident, Göring, erschien mit Stahlhelm, darauf das Hakenkreuzsymbol, in geschlossenen Mantel und zum Koppel einen Schulterriemen tragend. Von diesem Zeitpunkt an trägt auch die SA den Schulterriemen.

Durch die gewaltsame Anebelung der neuen Bewegung hofften die noch am Staatesrunder stehenden Machthaber Herren der Lage zu bleiben. Ihr widernatürliches Beginnen zwang den Führer Adolf Hitler bis Dezember 1924 hinter Kerkermauern. Trotzdem wuchs die Bewegung unaufhaltsam weiter.

Anfang 1925 gründete der Führer die Partei aufs neue. Mit elf Mann, die dem Führer im ersten Augenblick zur Verfügung standen, wird begonnen. Zu klein, um als Organisation aufzutreten, schlossen sie sich als Schutzstaffel (SS) zusammen.

Die SA verboten, geächtet und verfolgt, hatte sich unter Deckorganisationen gesammelt. Sie erhielt bei Neugründung der Partei am 27. Februar 1925 die braune Mütze und das Braunhemd. Diese vom Führer gewählte Farbe gibt die Verbundenheit mit der Scholle der Heimat Erde wieder.

Die zunächst zu bekämpfenden Organisationen „Hitler Frontkämpferbund“ und „Reichshammer“ waren uniformiert. Es war notwendig, daß die SA, um sich auch äußerlich von diesen, die Förderung der Machthaber des Staates genießenden Organisationen zu unterscheiden, einheitlich gekleidet auftrat. Das „Braunhemd“ wurde ein Begriff, der es bis heute geblieben ist.

Der Reichsparteitag von Weimar, vom Führer im Jahre 1926 einberufen, war der erste seit der Neugründung der Partei. Aus den wenigen Getreuen, die am 27. Februar 1925 dem Führer zur Verfügung standen, waren schon wieder über 6000 geworden, die in Weimar am Führer als Vertreter aller Gleichgesinnten vorbeimarschierten. Zehntausende aber dabei, die nicht teilnehmen konnten, trugen den stillen, zähen Kampf, jeder in seinem Kreise vorwärts. In Weimar waren nahezu alle Beteiligten mit dem Braunhemd bekleidet und trugen dazu die Skimütze nun auch in Braun. Koppel mit Schulterriemen vervollständigten die Ausrüstung. Die Teilung in SA (Sturmabteilungen) und SS (Schutzstaffeln) erhielt auch durch Äußerlichkeiten Ausdruck. Braun die SA. Ebenso braunes Hemd die SS, jedoch mit schwarzem Binder und schwarzer Mütze. Der SA oblag der propagandistische und der Kampfdienst zu, der SS der Disziplinar- und der persönliche Schutz der Redner.

Dienstgradabzeichen und sonstige Unterscheidungsmerkmale gab es zu dieser Zeit noch nicht. Jeder Parteiangehörige trug nur das Braunhemd mit Hakenkreuzarmbinde und braune Skimütze. Noch war es möglich, die Führer persönlich zu kennen, sowie diese alle Kämpfer ihres Vereines kannten. Die SS-AL, oberste SA-Führung, bestand schon zu dieser Zeit.







gelegentlich des Parteitages in Weimar im Jahre 1925 verließ der Führer an der gleichen Stelle, wo die Republik Deutschland von den Anarchen der Feindstaaten gegründet worden war, seiner SA acht neue Feldzeichen, und zwar München III, Franken, Berlin, Württemberg, Thüringen, Sachsen, Baden und Augsburg. Aus den Namen dieser Ehrenzeichen geht hervor, über welchen Raum sich die nationalsozialistische Bewegung in der kurzen Zeit seit ihrer Neugründung ausgedehnt hatte. Die „Marschall“, das Heiligtum der Bewegung vom 9. November 1923, übergab der Führer am Parteitag zu Weimar 1926 der SS zu treuen Händen. Durch Vererbung mit ihr wurden in der Folge die neuen Feldzeichen durch den Obersten Führer der SA geweiht.

Und wieder ging ein Jahr unaufhaltbaren Vorwärtstreibens ins Land. Gegen allen blutigen Terror kämpfend, stießen die Sturmabteilungen vorwärts. Des Führers Gedanken weitertragend drang die SA bis in den kleinsten Ort vor. Mit eigenen Worten und Weitergabe der erhaltenen Ideen redeten sie im glühenden Eifer zu ihren Volksgenossen. Anfangs blieben sie oft unverständlich, oder wurden mit brutaler Gewalt abgewiesen. Die marxistische Front scheute vor keiner Heimtücke, vor keinem Mord zurück, galt es doch, den gefährlichsten Gegner, die Nationalsozialisten, zu bekämpfen. Gelingt jedoch, wie die Bewegung war, ist und bleibt, trug sie durch ihre SA das neue Bekenntnis in alle Ecken Deutschlands. Das gesprochene Wort, auf eigener fester Überzeugung fußend, zog Tausende und Zehntausende in die Arme der neuen Bewegung. Jeder, der sich ihr anschloß, wußte sich befreit von dem niederdrückenden Gefühl, der Anecht einer Schicht zu sein, die in keinem Zusammenhange mit dem Volke stand. Als neuer Verkünder der Liebe zur deutschen Scholle, des unbändigen Willens zur Freiheit, trat der Gewonnene dem alten als neuer Kämpfer zur Seite. Alle Schichten der Bevölkerung, ohne Unterschied der Klasse, des Ranges, des Bildungsgrades, strömten zusammen in Erkenntnis der hehren Aufgabe, ein einziges, gesundes Deutschland zu schaffen. Viele tote und viele Verwundete blieben auf dem Wege des Kampfes.

Kommunisten und Marxisten, eilig im Kampf gegen den Nationalsozialismus, scheuten keinen Weg und kein Mittel. Nur eines scheuten sie, den offenen, ehrlichen Kampf. Über 400 Tote, Gemordete kennzeichneten den Weg der SA, Helden, im Dienste am Volk und Vaterland gefallen. Zehntausende Verwundete blieben auf der Walfahrt dieses von der feindlichen Unterwelt mit Verrat und Mord geführten Vernichtungskampfes. Wo aber einer von den unferen fiel, traten Hunderte an seine Stelle. Tausende waren bereit, den Platz auszufüllen, den der Held der Bewegung für immer verlassen hatte. Unwiderstehlich wuchs aus dem besten deutschen Blute die Bewegung zur immer mächtiger werdenden Größe.



Und wieder rief der Führer zum Parteitag 1927, diesmal nach Nürnberg. Aus den 6000 Braunhemden des Jahres 1926 waren 30000 geworden. Umjubelt vom Volke standen sie vor ihrem Führer im Volkspalast. Der Vorbeimarsch gestaltete sich zu einer gewaltigen Kundgebung. Der Führer der SA, v. Pfeffer, und der Organisator dieses Parteitages stand in bayerischer Tracht, wie sie der späteren SA-Gruppe Hochland vom Obersten Führer verliehen wurde, neben Adolf Hitler. Auf den Tragen der SA, zu sehen. Im stundenlangen Vorbeimarsch hoben sich die Hände der 30000 vor ihrem Obersten Führer zum deutschen Speergrüße. Die Stadt Nürnberg war gedrängt voll von Gästen aller Ecken Deutschlands. Mit nicht enden wollendem Jubel begrüßten sie die braunen Kolonnen. Nahezu alle einheitlich bekleidet trugen sie nun auch zum erstenmal einheitlich das Parteiabzeichen auf den Rindern. Zwölf neu verliehene Feldzeichen wurden den braunen Kämpfern vorausgetragen.

Ihre Namen waren:

Bavreuth	Darmstadt
Berlin II	Hamburg
Bochum	Rhein
Chemnitz	Ruhr
Essen	Wien
Frankfurt a. M.	Zwickau



Verrauscht ist der Festtag. Mancher der braunen Kämpfer sollte seinen Führer nicht wiedersehen, da ihm das Schicksal für seine Überzeugung und Treue zum Führer den Heldentod bestimmt hatte. Die Meute der Gegner, aufgereizt durch den großen Erfolg des Parteitages, verschärfte ihren Kampf mit Mord und Totschlag. Die SA marschierte, kletterte Mauern, verbreitete ihre Lehre durch das Wort, drang in die übelsten Quartiere der Feinde, eroberte eine Feste der roten Gegner nach der anderen, befreite das Spießertum und setzte sich dort zur Wehr, wo sie angegriffen wurde. Ihr unabwieslicher Wille zum Sieg, die wahrhaftige und unerschütterliche Überzeugung ihrer heiligen Pflicht am Volke ließ sie heldenhaft kämpfen und sterben. In allen Straßen der Industrieviertel, die, durchsucht vom Bolschewismus, sich nach dem Willen der Auftraggeber meierten, war die SA, in allen Quartieren der durch Lebenskampf und Not stumpf gewordenen Bevölkerung der kleinen Städte erschien sie und trummelte. Das teilnahmslose Bürger- und Spießertum wurde aufgerüttelt und ihm vor Augen geführt, welcher Gefahr es durch die gefehliche Duldung des volkverderbenden Marxismus entgegengehe. Ein langer, harter Kampf, mit äußerster Zähigkeit geführt, war notwendig.

In dieser Zeit des Kampfes entstand das Horst-Wessel-Lied. Horst Wessel, als Sturmführer der Standarte 3 Berlin, hat das herrliche Lied gedichtet, das oft und oft manchem Verzagten neuen Mut gab und ihn zu neuen Taten emporriß. Es wurde in Freud und Leid gesungen. Im Kampfe und am Grabe gemeinheitsvoller deutscher Männer. Des Helden Horst Wessel Lied war aus reinster Begeisterung und dem Verlangen entstanden, der SA ein Kampflied zu geben. Es bringt in seinen Worten, die schlicht und einfach sind, ganz besonders das unbedingte Vertrauen zum Siege zum Ausdruck.



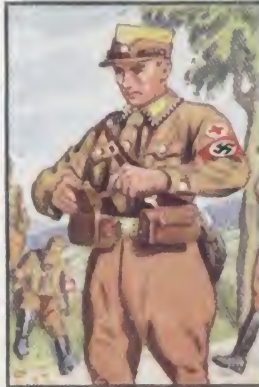


Bild 15

Sanitäts-Offizier. Seine Verdienste im deutschen Hilfsdienst sind bekannt. Seine Kameraden bei gefährlichen Missionen zu helfen. Aufstieg durch das rote Kreuz im letzten Jahr der Reichswehr.

Das Bild zeigt ihn in Uniform.



Bild 16

Stromer. Bei der Teilnahme der Gewerkschaften und Arbeiter aus Berlin. Bei der Gründung der Reichswehr. Auch bei einem Sturmangriff in einer Schiffschiffahrt.

Das Bild zeigt ihn in Uniform.



Bild 17

Offizier. Teilnehmer an der Teilnahme der Reichswehr. Auch bei einem Sturmangriff in einer Schiffschiffahrt.

Das Bild zeigt ihn in Uniform.



Bild 18

Verbandsführer im Kampf. Seine Verdienste im deutschen Hilfsdienst sind bekannt. Seine Kameraden bei gefährlichen Missionen zu helfen. Aufstieg durch das rote Kreuz im letzten Jahr der Reichswehr.

Das Bild zeigt ihn in Uniform.

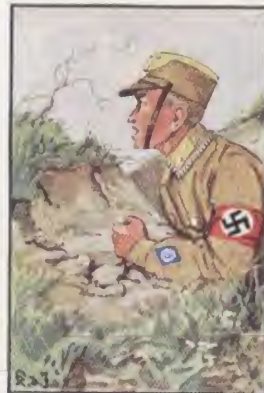


Bild 19

Verbandsführer im Kampf. Seine Verdienste im deutschen Hilfsdienst sind bekannt. Seine Kameraden bei gefährlichen Missionen zu helfen. Aufstieg durch das rote Kreuz im letzten Jahr der Reichswehr.

Das Bild zeigt ihn in Uniform.



Bild 20

Verbandsführer im Kampf. Seine Verdienste im deutschen Hilfsdienst sind bekannt. Seine Kameraden bei gefährlichen Missionen zu helfen. Aufstieg durch das rote Kreuz im letzten Jahr der Reichswehr.

Das Bild zeigt ihn in Uniform.









Bild 100

Ein Mann in der Uniform, der sich nach rechts wendet. Er trägt eine braune Uniform mit einem blauen Kragen und einem roten Band auf dem Ärmel. Im Hintergrund sind andere Soldaten und eine Landschaft zu sehen.

Das Bild ist aus dem Jahr 1935.



Bild 101

Ein Mann in der Uniform, der seine rechte Hand zum Gruß hebt. Er trägt eine braune Uniform mit einem blauen Kragen und einem roten Band auf dem Ärmel. Im Hintergrund sind andere Soldaten und eine Landschaft zu sehen.

Das Bild ist aus dem Jahr 1935.



Bild 102

Ein Mann in der Uniform, der eine braune Uniform mit einem blauen Kragen und einem roten Band auf dem Ärmel trägt. Er hat einen weißen Bart und eine ernste Miene.

Das Bild ist aus dem Jahr 1935.



Bild 103

Ein Mann in der Uniform, der sich nach rechts wendet. Er trägt eine braune Uniform mit einem blauen Kragen und einem roten Band auf dem Ärmel. Im Hintergrund sind andere Soldaten und eine Landschaft zu sehen.

Das Bild ist aus dem Jahr 1935.



Bild 104

Ein Mann in der Uniform, der eine braune Uniform mit einem blauen Kragen und einem roten Band auf dem Ärmel trägt. Er hat eine ernste Miene.

Das Bild ist aus dem Jahr 1935.



Bild 105

Ein Mann in der Uniform, der eine braune Uniform mit einem blauen Kragen und einem roten Band auf dem Ärmel trägt. Er hat eine ernste Miene.

Das Bild ist aus dem Jahr 1935.



# Seite 20: Gruppe Österreich



Quid 115

Glennmann, Wilhelmshagen, Dienst-  
gradabsteiger, eine Karte am linken Wap-  
penstreifen. Der rechte Wappenstreifen  
trägt ein Dienstabzeichen hinter der  
Stemmel ein schillerndes Bild.

Quid 115, Seite 14, 1-115, 1912.



Quid 116

Steffelberg, Wilhelmshagen, nach-  
rückter Oberleutnant auf beiden Wap-  
penstreifen. Die rechte Wappenstreife  
trägt ein Dienstabzeichen ober der  
Stemmel. In der Mitte unter der ver-  
meintlichen Karte am linken Wappen  
trägt ein Dienstabzeichen nach v. Schenck.

Quid 116, Seite 14, 1-116, 1912.



Quid 117

Truppführer im Reichs Grenadier-  
Bataillon, ein Dienstabzeichen am linken  
Wappenstreifen. Die rechte Wappen-  
streife trägt ein Dienstabzeichen ober der  
Stemmel. In der Mitte unter der ver-  
meintlichen Karte am linken Wappen  
trägt ein Dienstabzeichen nach v. Schenck.

Quid 117, Seite 14, 1-117, 1912.



Quid 118

Steffelberg, Wilhelmshagen, Dienst-  
gradabsteiger, eine Karte am linken Wap-  
penstreifen. Die rechte Wappenstreife  
trägt ein Dienstabzeichen ober der  
Stemmel. In der Mitte unter der ver-  
meintlichen Karte am linken Wappen  
trägt ein Dienstabzeichen nach v. Schenck.

Quid 118, Seite 14, 1-118, 1912.



Quid 119

Steffelberg, Wilhelmshagen, Dienst-  
gradabsteiger, eine Karte am linken Wap-  
penstreifen. Die rechte Wappenstreife  
trägt ein Dienstabzeichen ober der  
Stemmel. In der Mitte unter der ver-  
meintlichen Karte am linken Wappen  
trägt ein Dienstabzeichen nach v. Schenck.

Quid 119, Seite 14, 1-119, 1912.



Quid 120

Steffelberg, Wilhelmshagen, Dienst-  
gradabsteiger, eine Karte am linken Wap-  
penstreifen. Die rechte Wappenstreife  
trägt ein Dienstabzeichen ober der  
Stemmel. In der Mitte unter der ver-  
meintlichen Karte am linken Wappen  
trägt ein Dienstabzeichen nach v. Schenck.

Quid 120, Seite 14, 1-120, 1912.



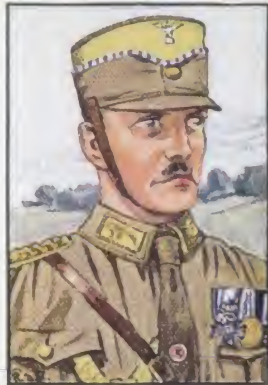


Bild 121

Einzelbild. Der Mann trägt eine Uniform mit einem gelben Band auf dem Kragen. Er hat ein Messer an der Hüfte und eine Medaille auf der Brust. Der Hintergrund ist ein Landschaftsbild mit Bäumen und einem Himmel.

Das Bild ist ein Teil der Gruppe Seinfert.



Bild 122

Einzelbild. Zwei Männer in Uniformen stehen vor einem Gebäude. Sie halten rote Fahnen mit einem schwarzen Swastika-Symbol. Der Mann links trägt eine Uniform mit einem gelben Band auf dem Kragen. Der Mann rechts trägt eine Uniform mit einem roten Band auf dem Kragen.

Das Bild ist ein Teil der Gruppe Seinfert.



Bild 123

Einzelbild. Der Mann trägt eine Uniform mit einem gelben Band auf dem Kragen. Er hat ein Messer an der Hüfte und eine Medaille auf der Brust. Der Hintergrund ist ein Landschaftsbild mit Bäumen und einem Himmel.

Das Bild ist ein Teil der Gruppe Seinfert.



Bild 124

Einzelbild. Der Mann trägt eine Uniform mit einem gelben Band auf dem Kragen. Er hat ein Messer an der Hüfte und eine Medaille auf der Brust. Der Hintergrund ist ein Landschaftsbild mit Bäumen und einem Himmel.

Das Bild ist ein Teil der Gruppe Seinfert.



Bild 125

Einzelbild. Der Mann trägt eine Uniform mit einem gelben Band auf dem Kragen. Er hat ein Messer an der Hüfte und eine Medaille auf der Brust. Der Hintergrund ist ein Landschaftsbild mit Bäumen und einem Himmel.

Das Bild ist ein Teil der Gruppe Seinfert.

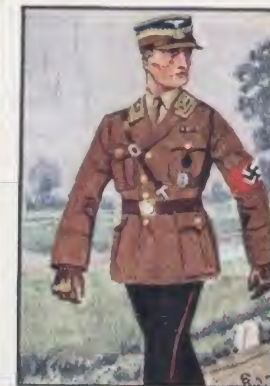


Bild 126

Einzelbild. Der Mann trägt eine Uniform mit einem gelben Band auf dem Kragen. Er hat ein Messer an der Hüfte und eine Medaille auf der Brust. Der Hintergrund ist ein Landschaftsbild mit Bäumen und einem Himmel.

Das Bild ist ein Teil der Gruppe Seinfert.







# Serie 23: Sturpe Hellen



Bild 127

Oberstleutnant, Infanterie-Regiment, ist hier im Jahr 1918 am deutschen Fronten des Ostens. Er ist ein Mann von großer Kraft und Mut, der in der Schlacht von Tannenberg einen wichtigen Beitrag geleistet hat. Er ist ein Mann von großer Kraft und Mut, der in der Schlacht von Tannenberg einen wichtigen Beitrag geleistet hat.

Das Bild ist ein Foto von Oberstleutnant, Infanterie-Regiment, im Jahr 1918.



Bild 128

Leutnant, Infanterie-Regiment, ist hier im Jahr 1918 am deutschen Fronten des Ostens. Er ist ein Mann von großer Kraft und Mut, der in der Schlacht von Tannenberg einen wichtigen Beitrag geleistet hat. Er ist ein Mann von großer Kraft und Mut, der in der Schlacht von Tannenberg einen wichtigen Beitrag geleistet hat.

Das Bild ist ein Foto von Leutnant, Infanterie-Regiment, im Jahr 1918.



Bild 129

Leutnant, Infanterie-Regiment, ist hier im Jahr 1918 am deutschen Fronten des Ostens. Er ist ein Mann von großer Kraft und Mut, der in der Schlacht von Tannenberg einen wichtigen Beitrag geleistet hat. Er ist ein Mann von großer Kraft und Mut, der in der Schlacht von Tannenberg einen wichtigen Beitrag geleistet hat.

Das Bild ist ein Foto von Leutnant, Infanterie-Regiment, im Jahr 1918.



Bild 130

Leutnant, Infanterie-Regiment, ist hier im Jahr 1918 am deutschen Fronten des Ostens. Er ist ein Mann von großer Kraft und Mut, der in der Schlacht von Tannenberg einen wichtigen Beitrag geleistet hat. Er ist ein Mann von großer Kraft und Mut, der in der Schlacht von Tannenberg einen wichtigen Beitrag geleistet hat.

Das Bild ist ein Foto von Leutnant, Infanterie-Regiment, im Jahr 1918.



Bild 131

Leutnant, Infanterie-Regiment, ist hier im Jahr 1918 am deutschen Fronten des Ostens. Er ist ein Mann von großer Kraft und Mut, der in der Schlacht von Tannenberg einen wichtigen Beitrag geleistet hat. Er ist ein Mann von großer Kraft und Mut, der in der Schlacht von Tannenberg einen wichtigen Beitrag geleistet hat.

Das Bild ist ein Foto von Leutnant, Infanterie-Regiment, im Jahr 1918.



Bild 132

Leutnant, Infanterie-Regiment, ist hier im Jahr 1918 am deutschen Fronten des Ostens. Er ist ein Mann von großer Kraft und Mut, der in der Schlacht von Tannenberg einen wichtigen Beitrag geleistet hat. Er ist ein Mann von großer Kraft und Mut, der in der Schlacht von Tannenberg einen wichtigen Beitrag geleistet hat.

Das Bild ist ein Foto von Leutnant, Infanterie-Regiment, im Jahr 1918.





Bild 131

Rechtschaffenheit des Gruppenführers  
haben. Diese Rechten-  
schaft ist die einzige, die die Gruppe  
schon immer umgeben war als Re-  
chtschaffenheit der Gruppe.

Das ist die einzige, die die Gruppe



Bild 132

Rechtschaffenheit des Gruppenführers  
haben. Diese Rechten-  
schaft ist die einzige, die die Gruppe  
schon immer umgeben war als Re-  
chtschaffenheit der Gruppe.

Das ist die einzige, die die Gruppe

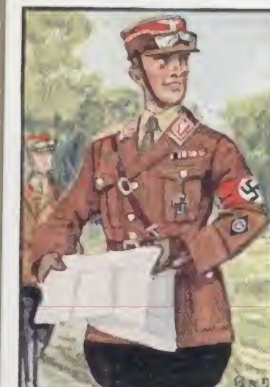


Bild 133

Rechtschaffenheit des Gruppenführers  
haben. Diese Rechten-  
schaft ist die einzige, die die Gruppe  
schon immer umgeben war als Re-  
chtschaffenheit der Gruppe.

Das ist die einzige, die die Gruppe



Bild 134

Rechtschaffenheit des Gruppenführers  
haben. Diese Rechten-  
schaft ist die einzige, die die Gruppe  
schon immer umgeben war als Re-  
chtschaffenheit der Gruppe.

Das ist die einzige, die die Gruppe

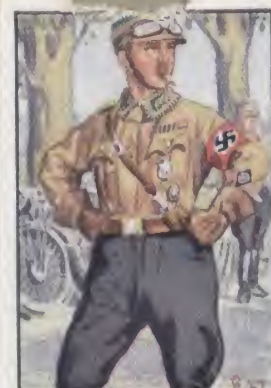


Bild 135

Rechtschaffenheit des Gruppenführers  
haben. Diese Rechten-  
schaft ist die einzige, die die Gruppe  
schon immer umgeben war als Re-  
chtschaffenheit der Gruppe.

Das ist die einzige, die die Gruppe



Bild 136

Rechtschaffenheit des Gruppenführers  
haben. Diese Rechten-  
schaft ist die einzige, die die Gruppe  
schon immer umgeben war als Re-  
chtschaffenheit der Gruppe.

Das ist die einzige, die die Gruppe





Auf dem opfervollen Weg zum Sieg blieb auch der Student und Sturmführer Horst Wessel; als Held gefallen auf dem Felde der Ehre, im Kampf um das hohe Ziel der nationalsozialistischen Bewegung.

Von kommunistischer Mörderhand gemordet, fiel er am 23. Februar 1930.

Wieder waren zwei Jahre des Kampfes seit dem Parteitag Nürnberg 1927 ins Land gegangen, als der Führer im August 1929 den Parteitag nach Nürnberg berief. Mächtig war die Zahl der herbeieilenden Teilnehmer. Mehr als 60000 folgten dem Rufe des Führers. Unter Entbehrung die Kosten der Fahrt aufbringend, alles aus eigenen Mitteln beschaffend, sich zum großen Teile vom Munde absparend, drängten sie nach Nürnberg.



Eine noch weit größere Zahl blieb daheim, trotz des brennenden Verlangens, mitzutun und dabei sein zu dürfen. Über 60000 Männer aus allen Klassen der Bevölkerung, der geistige und der Handarbeiter, der Bauer, der Gelehrte, der Handwerker, der Arzt und der Schwerarbeiter, sie alle kamen und füllten die Stadt und drängten sich Kopf an Kopf im Luitpoldhain als disziplinierte, wohlgeordnete Kolonnen vor ihrem Führer. Leuchtenden Auges standen diese erprobten Kämpfer, geschart um weit über tausend Sturmfabnen und 24 der bisher verliehenen Feldzeichen.

Nach Gauen geordnet, kenntlich gemacht durch verschiedene Farben auf den neu eingeführten Kragenspiegeln, erwarteten die Massen den Führer; leuchtende Sonne, das sprichwörtlich gewordene Hitlerwetter, strahlte über dem erhebenden Bild. Der Führer kam, und unbeschreiblicher Jubel empfing ihn. Wieder verließ er, und zwar diesmal 24 neue Feldzeichen seiner SA.

Die neuen Feldzeichen führen die Namen:

Ingolstadt	Kassel	Mecklenburg
Braunschweig	Kniefmann	Oberland
Dithmarichen	Koburg	Oldenburg
Dresden	Kuertenmeier	Pfalz
Graz	Leipzig	Pommern
Grenzmark	Linz	Schlageter
Hamburg	Magdeburg	Schleswig
Holstein	Marchfeld	Tannenberg

Die SA war wieder gewachsen. Der Feind wütete weiter. Er wußte, daß die anfangs verlachte, dann verhöht und jetzt mit allen Mitteln bekämpfte SA auf dem Wege der Entwicklung nicht stehenbleiben würde. Die seinerzeit vom Führer zum Schutze der Redner geschaffene SA wurde der Kämpfer für die Ideen ihres Führers und der Vertreter seines Willens. Unaufhaltsam im gleichen Schritt, fest in der Hand der Führer, unbefruchtbar in ihrem Willen, drängte sie vorwärts. Opferbereit, Zweifler mit sich fort-reißend, war sie ein Machtfaktor geworden, mit dem gerechnet werden mußte.

Sturm auf Sturm wurde aufgestellt, Sturmfabne auf Sturmfabne geweiht. Die Bewegung hatte ein dichtes Netz über ganz Deutschland gespannt. Immer mehr Stützpunkte im Kampfe wurden ausgebaut. Erbittert wurde der Kampf des Gegners, der die Gefahr erkannt hatte. Kein Tag verging, an dem nicht Überfälle auf SA-Männer durchgeführt wurden. Die nationalsozialistische Idee, getragen von der SA, konnte nur unter dem Schutze dieser Organisation bestehen.

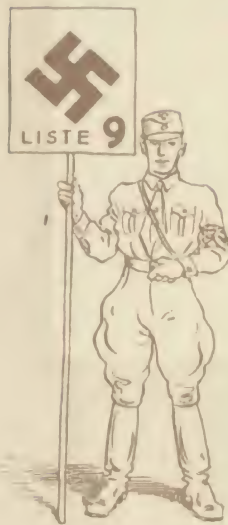
Aus kleinen Anfängen, ohne Anhang, ohne Geld und ohne eine dienende Presse, war eine Organisation gewachsen, die Deutschland aus der Erniedrigung, Verzweiflung und Verleumdung herausführen sollte. Die Sozialdemokratie fühlte sich in ihrer Existenz bedroht und verlor ständig an Boden. Sie ließ es daher gerne geschehen, daß die Kommunisten sich als ihre Helfershelfer betätigten. Sonderinteressen der übrigen Parteien und Unkenntnis der Ziele Adolf Hitlers, ließ diese teilnahmslos zur Seite stehen. Immer wieder war es die unversiegbare Arbeitskraft des Führers, die der Bewegung neue Wege von Abschnitt zu Abschnitt wies und weitblickend ihre Ziele steckte.

Am 2. September 1930 wurde der SA die höchste Anerkennung zuteil. Der Führer Adolf Hitler übernahm selbst die Oberste Führung der SA.

Seine Worte: „Ich erwarte von allen SA-Führern und SA-Männern Treue und Gehor-sam“, sind das höchste Gebot für jeden einzelnen SA-Führer und SA-Mann geworden.



Der Herbst des Jahres brachte der Partei einen großen und nicht mehr abzuleugnenden Sieg in der Reichstagswahl. Die Folge war ein verschärfter Angriff auf



die SA. Vom Stago wurden alle Machtmittel in Bewegung gesetzt, um Partei und SA zu zerstören. Polizeimaßnahmen härtester Art setzten ein. Die Mörder der Kommune hielten in den Reihen der SA reiche Ernte. In der Erkenntnis, daß die SA die Trägerin der Bewegung sei, richteten sich alle Angriffe gegen sie. Aufmarsche und Uniformverbote



mit, sollten hierzu die geeigneten Mittel sein. Die Gegner hatten noch immer nicht erkannt, daß die aufgegangene Saat

der großen Idee des Führers mit keinem Mittel mehr, weder niederkämpfen noch niederzuknurren war. Mit äußerlichen Mitteln, wenn sie auch noch so brutal waren, war der Bewegung nicht beizukommen, und Mittel, die Bewegung für immer zu zerstören, gab es nicht.

Mit Ende des Jahres 1930 sollte die SA einen großen Schritt vorwärts kommen. Der Führer berief einen seiner ältesten Mitkämpfer, den Oberstleutnant Ernst Röhm, zum Chef des Stabes der SA. Mit voller Kraft wurde von ihm die Neuorganisation in Angriff genommen. Aus den bisher bestehenden vier Stabsstellvertretern wurden zehn Gruppen aufgestellt, die in Kürze auf zwölf, im Sommer 1932 auf achtzehn und im Herbst des Jahres 1933 auf einundzwanzig anwuchsen. Die Unterteilung der Gruppen geschah in Untergruppen, Standarten, Sturmabteilungen und Stürme.

Vom Frühjahr des Jahres 1931 an führen die neu aufgestellten Standarten zur Erinnerung an die Heldentaten der alten Friedensinfanterieregimenter deren Nummer als Traditionsnnummer. Im Herbst 1930 noch aus knapp 75000 SA-Männern bestehend, stieg die Zahl der SA bis zum Winter 1932 auf 300000 und bis zum Herbst des Jahres 1933 auf 1.500000 Männer an.

Am 21. Oktober 1931, gelegentlich des SA-Treffens in Braunschweig, waren 100000 Mann aufgebeten. Ihr Vorbeimarsch vor dem Führer dauerte fast sieben Stunden; und doch war nur ein Teil der SA zur Stelle; die Nachbargruppen hatten nur Teile, die weiter entfernten Einheiten nur Abordnungen geschickt. Der Führer verlieh 24 neue Feldzeichen an neu aufgestellte Standarten; die Namen dieser Feldzeichen waren:

Münster	Heidelberg	Kolberg	Estland
Anhalt	Worms	Kurpfalz	Potsdam
Brandenburg	Halle	Kuffhäuser	Rheinbessen
Bergische Land	Harz	Mittelweser	Schweidnitz
Danzig	Hoch Westel	Oberelbisch	Ulm
Emil Klinger	Koblenz	Ostpreußen	Wartburg

Im Winter 1931/32 waren in Deutschland die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse bis zur Untragbarkeit gesteigert. Diese Zeit zählt zur opfervollsten der SA. Staatliche und örtliche Behörden des herrschenden Systems trieben ihre oft bis zur Väterlichkeit gesteigerten Willkürakte mit unverhaltener Wut weiter. Öffentliches Auftreten, ja auch das Tragen wenn auch nur einzelner Uniformstücke, wurde zum Verbrechen gestempelt. Zahlreiche Todesopfer und Tausende von Verwundeten waren die Folge der lästigen Handhabung der Rechtsprechung. Der SA-Mann war zu einem Menschen zweiter Klasse gestempelt und vogelfrei.

Martinetten und Kommune tobten in voller Wut, wissend, daß ihnen gar keine oder nur geringe Strafe drohte, wenn sie SA-Männer angriffen oder mordeten. Das System trieb seine Verfolgung der SA auf die Spitze und verbot deren Bestehen am 13. April 1932. So wie alle früheren Verfolgungen und Verbote nicht in der Lage waren, die SA und die Partei zu vernichten, so konnte auch dieser Schlag der Partei und der SA kein Ende bereiten; denn nicht in Außerlichkeiten lag der Geist der Bewegung. Die SA als Kämpferin und Rückgrat der Bewegung, als politische Soldaten des Führers, denen die erreichte Größe zu verdanken war und die mit Einsatz von Leben und Freiheit ihr Recht erstritten hatte, war nicht aus der Welt zu schaffen. Ihr innerer Wert ließ sie trotz allem obliegen. Minister und das Reichskabinett dieser schwachvollen Zeit stürzten. Am 13. Juni 1932 mußte das erlassene Verbot aufgehoben werden; die SA erstand von neuem. Das Verbot hatte das Gegenteil erreicht. Unaufhaltsam drängten immer neue Parteigenossen in die SA. Eine frenetische Arbeit zahlreicher Neuaufstellungen setzte ein. Alles war von dem Gefühl durchdrungen, dem in greifbare Nähe gerückten Ziele zuzustreben.

Nach wohlbedachten Plänen des Führers wurde von dem mächtigen Arm der SA alle Arbeit für die folgenden Wahlkämpfe geleistet. Ihr Staat sollte erstehen — Herbst und Winter vergingen mit diesen Arbeiten. Ein Hin und Her von Intrigen des regierenden Systems und der anderen Parteiführer schoben immer wieder die Machtergreifung hinaus. Die Deutschlandfeinde hatten sich gegenseitig in einen Sumpf getrieben, aus dem es nur noch einen Ausweg gab, Adolf Hitler zum Reichskanzler zu ernennen. Am 30. Januar 1933 übertug der greise Reichspräsident dem Führer der NSDAP dieses verantwortungsvolle Amt. Er meisterte in Kürze die Verhältnisse und scharte um sich die Männer seiner Regierung. — Unerhörter Jubel ging durch die SA, ihren Führer an der Spitze des neuen Deutschlands des Dritten Reiches wissend. Die SA fühlt genau, daß ihre Arbeit noch nicht zu Ende ist, wenn auch der erste Abschnitt ihrer, weit über ein Jahrzehnt gebende Arbeit, zunächst erreicht ist. Die gebrachten Opfer beispielgebender Selbstlosigkeit, die Verwundeten und Toten waren nicht umsonst. Sie sind nicht der Partei wegen gebracht, sondern für ein einheitliches freies Deutschland, in welchem alle Stände ohne Unterschied ihrer Herkunft, ihres Wissens und Könnens zusammenstehen gegen jeden Feind, der es wagen sollte, aufzustehen. Sie ist es aber auch, die den ihr innewohnenden Geist in die breite Masse des Volkes tragen wird und nie vergißt, daß es kein Abweichen von ihren Grundsätzen, von ihrem Wege und ihrem Geiste gibt.

An dieser Stelle muß des unbekannten SA-Mannes gedacht werden. Er ist es, der ohne Verlangen nach Ruhm und Anerkennung still und freudig seine Arbeit getan. Ohne Lärm, treu bis zum letzten für seine Überzeugung, hat er gekämpft. Den Kampf gegen Hunger, den Kampf gegen seine Widersacher, die ihn ohne Gnade aus dem Vertriebe jagten, wenn sie erfuhren, daß er Nationalsozialist sei, hat er durchgeföhrt. Hungernd und frierend, oft ohne Obdach und verfolgt, stand er zu seiner dem Führer beschworenen



# Serie 24: StB.-Verwaltungsführer



Bild 145

StB.-Verwaltungsführer mit d. Wange eines Kommandanten. Bild wurde auf dem Truppenfoto, Wange am (links) und die Wange (rechts) unter dem Helm und hat für die Verwaltungsführer fernabgewandt. Das Bild ist im StB.-Verwaltungsführer am April 1933 gefertigt.

Das Bild ist am 16. August 1933.



Bild 146

StB.-Verwaltungsführer mit d. Wange eines Kommandanten. Bild wurde auf dem Truppenfoto, Wange am (links) und die Wange (rechts) unter dem Helm und hat für die Verwaltungsführer fernabgewandt. Das Bild ist im StB.-Verwaltungsführer am April 1933 gefertigt.

Das Bild ist am 16. August 1933.

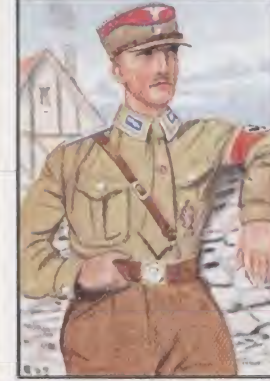


Bild 147

StB.-Verwaltungsführer mit dem Wange eines Kommandanten. Bild wurde auf dem Truppenfoto, Wange am (links) und die Wange (rechts) unter dem Helm und hat für die Verwaltungsführer fernabgewandt. Das Bild ist im StB.-Verwaltungsführer am April 1933 gefertigt.

Das Bild ist am 16. August 1933.



Bild 148

StB.-Verwaltungsführer mit d. Wange eines Kommandanten. Bild wurde auf dem Truppenfoto, Wange am (links) und die Wange (rechts) unter dem Helm und hat für die Verwaltungsführer fernabgewandt. Das Bild ist im StB.-Verwaltungsführer am April 1933 gefertigt.

Das Bild ist am 16. August 1933.



Bild 149

StB.-Verwaltungsführer mit dem Wange eines Kommandanten. Bild wurde auf dem Truppenfoto, Wange am (links) und die Wange (rechts) unter dem Helm und hat für die Verwaltungsführer fernabgewandt. Das Bild ist im StB.-Verwaltungsführer am April 1933 gefertigt.

Das Bild ist am 16. August 1933.

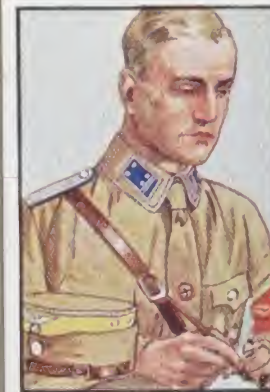


Bild 150

StB.-Verwaltungsführer mit dem Wange eines Kommandanten. Bild wurde auf dem Truppenfoto, Wange am (links) und die Wange (rechts) unter dem Helm und hat für die Verwaltungsführer fernabgewandt. Das Bild ist im StB.-Verwaltungsführer am April 1933 gefertigt.

Das Bild ist am 16. August 1933.





Bild 151

**Sanitäts-Brigadenführer.** Die Sanitätsführer sind in der Regel als Sanitätsführer in der SA zu bezeichnen. Sie sind die Leiter der Sanitätsabteilung in der SA und sind für die Verwaltung der Sanitätsabteilung in der SA verantwortlich. Sie sind die Leiter der Sanitätsabteilung in der SA und sind für die Verwaltung der Sanitätsabteilung in der SA verantwortlich.

Das Bild zeigt den 1. August 1934.



Bild 152

**SA-Sanitätsführer.** Die Sanitätsführer sind in der Regel als Sanitätsführer in der SA zu bezeichnen. Sie sind die Leiter der Sanitätsabteilung in der SA und sind für die Verwaltung der Sanitätsabteilung in der SA verantwortlich. Sie sind die Leiter der Sanitätsabteilung in der SA und sind für die Verwaltung der Sanitätsabteilung in der SA verantwortlich.

Das Bild zeigt den 1. August 1934.



Bild 153

**Sanitätsführer.** Die Sanitätsführer sind in der Regel als Sanitätsführer in der SA zu bezeichnen. Sie sind die Leiter der Sanitätsabteilung in der SA und sind für die Verwaltung der Sanitätsabteilung in der SA verantwortlich. Sie sind die Leiter der Sanitätsabteilung in der SA und sind für die Verwaltung der Sanitätsabteilung in der SA verantwortlich.

Das Bild zeigt den 1. August 1934.



Bild 154

**Sanitäts-Brigadenführer.** Die Sanitätsführer sind in der Regel als Sanitätsführer in der SA zu bezeichnen. Sie sind die Leiter der Sanitätsabteilung in der SA und sind für die Verwaltung der Sanitätsabteilung in der SA verantwortlich. Sie sind die Leiter der Sanitätsabteilung in der SA und sind für die Verwaltung der Sanitätsabteilung in der SA verantwortlich.

Das Bild zeigt den 1. August 1934.

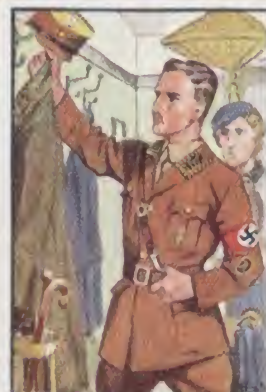


Bild 155

**SA-Sanitätsführer.** Die Sanitätsführer sind in der Regel als Sanitätsführer in der SA zu bezeichnen. Sie sind die Leiter der Sanitätsabteilung in der SA und sind für die Verwaltung der Sanitätsabteilung in der SA verantwortlich. Sie sind die Leiter der Sanitätsabteilung in der SA und sind für die Verwaltung der Sanitätsabteilung in der SA verantwortlich.

Das Bild zeigt den 1. August 1934.



Bild 156

**Sanitätsführer.** Die Sanitätsführer sind in der Regel als Sanitätsführer in der SA zu bezeichnen. Sie sind die Leiter der Sanitätsabteilung in der SA und sind für die Verwaltung der Sanitätsabteilung in der SA verantwortlich. Sie sind die Leiter der Sanitätsabteilung in der SA und sind für die Verwaltung der Sanitätsabteilung in der SA verantwortlich.

Das Bild zeigt den 1. August 1934.





Bild 107

Zeichnung des SS-Kamouflage-  
mit dem dunklen Helm und dem  
Schulterband. Das Helmband  
ist ein schwarzes Band.

Das ist ein SS-Kamouflage.



Bild 108

Zeichnung des SS-Kamouflage-  
mit dem dunklen Helm und dem  
Schulterband. Das Helmband  
ist ein schwarzes Band.

Das ist ein SS-Kamouflage.



Bild 109

Zeichnung des SS-Kamouflage-  
mit dem dunklen Helm und dem  
Schulterband. Das Helmband  
ist ein schwarzes Band.

Das ist ein SS-Kamouflage.

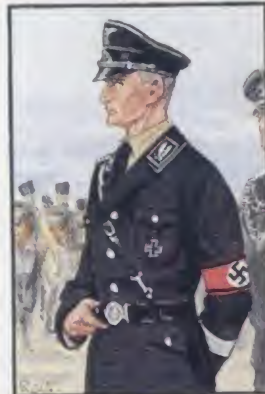


Bild 110

Zeichnung des SS-Kamouflage-  
mit dem dunklen Helm und dem  
Schulterband. Das Helmband  
ist ein schwarzes Band.

Das ist ein SS-Kamouflage.



Bild 111

Zeichnung des SS-Kamouflage-  
mit dem dunklen Helm und dem  
Schulterband. Das Helmband  
ist ein schwarzes Band.

Das ist ein SS-Kamouflage.

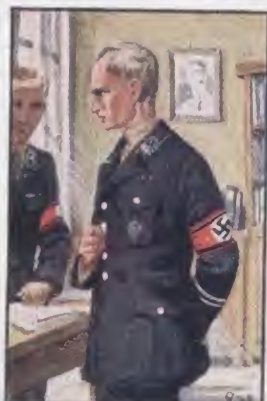
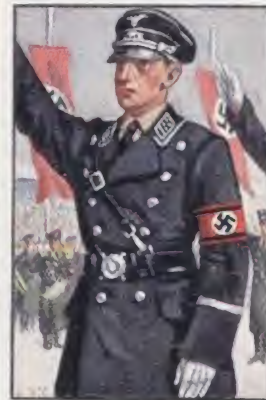


Bild 112

Zeichnung des SS-Kamouflage-  
mit dem dunklen Helm und dem  
Schulterband. Das Helmband  
ist ein schwarzes Band.

Das ist ein SS-Kamouflage.







# Seite 27: SS-Uniformen



Bild 169

Stabsführer (Hauptmann) ist eine Stufe in Wehr mit ähnlichem Aussehen wie Stabsführer bei Wehr (Stabsführer). Die Uniformung des Stabsführers besteht aus einer Uniform, welche einem Stabsführer.

Das ist eine Uniform wie in Wehr ist.



Bild 170

Erstführer. Eine Uniform von Wehr (Stabsführer) hat eine Uniformung, welche dem ersten Stabsführer der Wehr ist. Die Uniformung ist eine Uniform, welche dem ersten Stabsführer.

Das ist eine Uniform wie in Wehr ist.



Bild 171

Stabsführer. Eine Uniform von Wehr (Stabsführer) hat eine Uniformung, welche dem ersten Stabsführer der Wehr ist. Die Uniformung ist eine Uniform, welche dem ersten Stabsführer.

Das ist eine Uniform wie in Wehr ist.

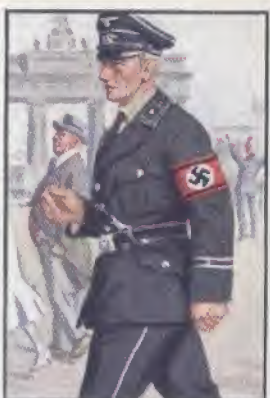


Bild 172

Stabsführer. Eine Uniform von Wehr (Stabsführer) hat eine Uniformung, welche dem ersten Stabsführer der Wehr ist. Die Uniformung ist eine Uniform, welche dem ersten Stabsführer.

Das ist eine Uniform wie in Wehr ist.

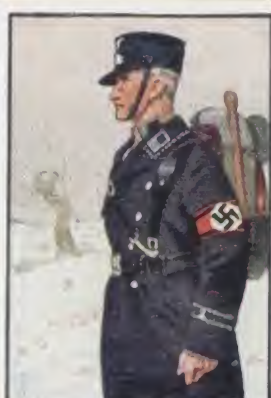


Bild 173

Stabsführer. Eine Uniform von Wehr (Stabsführer) hat eine Uniformung, welche dem ersten Stabsführer der Wehr ist. Die Uniformung ist eine Uniform, welche dem ersten Stabsführer.

Das ist eine Uniform wie in Wehr ist.



Bild 174

Stabsführer. Eine Uniform von Wehr (Stabsführer) hat eine Uniformung, welche dem ersten Stabsführer der Wehr ist. Die Uniformung ist eine Uniform, welche dem ersten Stabsführer.

Das ist eine Uniform wie in Wehr ist.





Bild 176

SA-Mann bei Besuche bei einem  
im SA. Bei am oberen und unteren  
Gliederungswegweiser, unter-  
gebracht im Bereich von der SA.  
Das ist dann ein SA-Mann (SA).



Bild 177

SA-Mann im Hauptquartier (Haupt-  
auf dem linken Stand am linken  
Unterarm der Uniform (Haupt-  
quartier).  
Das ist dann ein SA-Mann (SA).



Bild 178

SA-Mann im Hauptquartier. Das  
schwarze Band am linken Unterarm  
ist der Aufhänger für die  
Gruppenfahne der Gruppe.  
Das ist dann ein SA-Mann (SA).

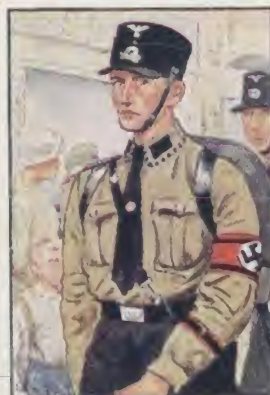


Bild 179

SA-Mann auf dem Feld. Die  
Unterarm der Uniform (Haupt-  
quartier) ist der Aufhänger für die  
Gruppenfahne der Gruppe.  
Das ist dann ein SA-Mann (SA).



Bild 180

SA-Mann im Hauptquartier. Ein SA-Mann  
auf dem linken Stand am linken  
Unterarm der Uniform (Haupt-  
quartier).  
Das ist dann ein SA-Mann (SA).

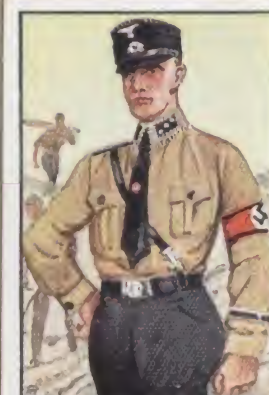


Bild 181

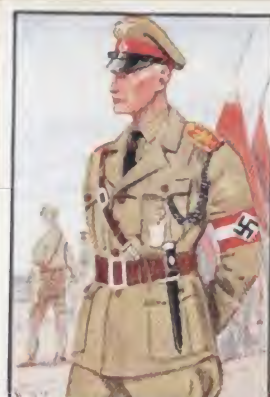
SA-Mann im Hauptquartier. Ein SA-Mann  
auf dem linken Stand am linken  
Unterarm der Uniform (Haupt-  
quartier).  
Das ist dann ein SA-Mann (SA).



# Seite 33: Reichsjugendführung



Zeich 181  
Führer der Jugend der NSD.  
Mit dem Haken am 1. Dezember 1933.



Zeich 182  
Hilfsmann der Jugend der NSD.  
Mit dem Haken am 1. Dezember 1933.



Zeich 183  
Führer der Jugend der NSD.  
Mit dem Haken am 1. Dezember 1933.



Zeich 184  
Führer der Jugend der NSD.  
Mit dem Haken am 1. Dezember 1933.



Zeich 185  
Hilfsmann der Jugend der NSD.  
Mit dem Haken am 1. Dezember 1933.



Zeich 186  
Hilfsmann der Jugend der NSD.  
Mit dem Haken am 1. Dezember 1933.



Serie 52: a) Obergiebel 2 (Nord) HJ.



Bild 187

Wachschichtführer, Obergiebel 2 (Nord) HJ., Gebiet 2, Nordsee Küstenschutz 1, Ostsee Küstenschutz 1, Ostsee Küstenschutz 2, Ostsee Küstenschutz 3, Ostsee Küstenschutz 4, Ostsee Küstenschutz 5.

Bild von 1934 bis 1944 (HJ)



Bild 188

Wachschichtführer, Obergiebel 2 (Nord) HJ., Gebiet 2, Nordsee Küstenschutz 1, Ostsee Küstenschutz 1, Ostsee Küstenschutz 2, Ostsee Küstenschutz 3, Ostsee Küstenschutz 4, Ostsee Küstenschutz 5.

Bild von 1934 bis 1944 (HJ)



Bild 189

Wachschichtführer, Obergiebel 2 (Nord) HJ., Gebiet 2, Nordsee Küstenschutz 1, Ostsee Küstenschutz 1, Ostsee Küstenschutz 2, Ostsee Küstenschutz 3, Ostsee Küstenschutz 4, Ostsee Küstenschutz 5.

Bild von 1934 bis 1944 (HJ)

b) Obergiebel 4 (Mitte) HJ.

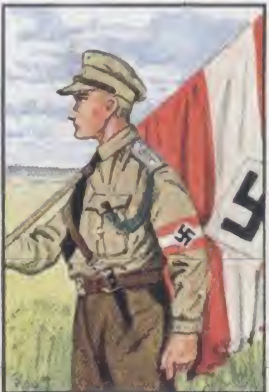


Bild 190

Wachschichtführer, Obergiebel 4 (Mitte) HJ., Gebiet 4, Ostsee Küstenschutz 1, Ostsee Küstenschutz 2, Ostsee Küstenschutz 3, Ostsee Küstenschutz 4, Ostsee Küstenschutz 5.

Bild von 1934 bis 1944 (HJ)



Bild 191

Wachschichtführer, Obergiebel 4 (Mitte) HJ., Gebiet 4, Ostsee Küstenschutz 1, Ostsee Küstenschutz 2, Ostsee Küstenschutz 3, Ostsee Küstenschutz 4, Ostsee Küstenschutz 5.

Bild von 1934 bis 1944 (HJ)



Bild 192

Wachschichtführer, Obergiebel 4 (Mitte) HJ., Gebiet 4, Ostsee Küstenschutz 1, Ostsee Küstenschutz 2, Ostsee Küstenschutz 3, Ostsee Küstenschutz 4, Ostsee Küstenschutz 5.

Bild von 1934 bis 1944 (HJ)



Treue. Verlacht ob dieser Treue, gepeinigt, verwundet, getötet oder der Freiheit beraubt, strebte er nie nach Ehren. Im Keller am Appelltag an seiner Ausbildung arbeitend, hilfsbereit gegen seinen Kameraden, das letzte Stückchen Brot, eine Zigarette teilend, bot er seinem Mitkämpfer freudig das wenige an, über das er noch verfügen durfte und das ihm



das Schicksal noch gelassen hatte. Wegen angeblicher Vergehen als Kleber von Plakaten, Verteiler von genehmigten Flugchriften verhaftet, oder als widersetzlich mit dem Hunnknüppel niedergebaut, küßte er oft mit Eingabe seine Freiheit oder erlitt an seiner Gesundheit nie wieder gutzumachenden Schaden.

Nicht um eines Lohnes willen, heute nach zehn Jahren des Kampfes noch immer einfacher SA-Mann, auch im Dritten Reich abseits von Postenjägern stehend, war er es, auf dessen Schultern die Bewegung zur Macht getragen wurde. Er und die Zehntausende gleichen Schlages haben das Fundament gebaut, auf dem das Werk des Wiederaufstieges erstand.

In dem Zeitraum nach der Aufhebung des Verbots der SA, 18. Juni 1932, geht deren Entwicklung unaufhaltbar ihren Weg. In jeder Hinsicht durchorganisiert trat sie in den Entscheidungskampf ein. Am 1. Oktober 1932 trat die neue Dienstvorschrift der SA, die SADB, in Kraft. Sie zeigt, welchen großen Umfang die SA angenommen hatte und wie viele Neuaufstellungen erfolgt waren.

Am 30. Januar 1933 ernannte nach schweren innerpolitischen Kämpfen der Reichspräsident den Führer der NSDAP, Adolf Hitler, zum Reichskanzler. Der lang erwartete Tag war für den SA-Mann gekommen. Sein Führer stand auf der höchsten Stufe der Macht. Zehnfach schaute die SA nach Berlin, wo die gesamte Berliner SA mit brennenden Fackeln, klingendem Spiel, entrollten Fahnen unter Borantragung der Feldzeichen durch das Brandenburger Tor zog. Zehntausende marschierten an diesem denkwürdigen Abend in unüberschaubarem Zuge an ihrem Führer vorbei.

Aber nicht nur in Berlin, im ganzen Reich herrschte in den Reihen der SA unbeschreiblicher Jubel. Nun endlich war ihr Führer an der Stelle, die ihm gebührte, nun endlich hatte die SA eine große entscheidende Etappe erkämpft und hatte eine Wendung in der deutschen Geschichte hervorgerufen. Denn ohne SA wäre der gewaltige

Sieg nicht zu denken. Die vielen gebrachten Opfer waren nicht umsonst. Die Treue der SA zum Führer hatte nach vierzehnjährigem Kampfe ihren Lohn gefunden.

Der neue Wahlkampf am 5. und 12. März 1933 brachte einen großen Sieg. Die Bewegung stand im Staate nun an erster Stelle.

Die bisher der SA gestellte Aufgabe, Beschützer und Propagandist der Partei zu sein, war zunächst beendet, nicht aber die anders geartete schwere Aufgabe, der Garant der Errungenschaften zu sein und in unentwegter Fortarbeit den Gedanken des Führers weiter zu verbreiten. Der SA fiel auch eine weitere neue Aufgabe zu, die körperliche und geistige Erziehung zu fördern, eine Aufgabe, die bisher hinter den Kämpfen zurückstehen mußte.

In dieser Richtung wird nun manches durch den Zwang Verfügte nachgeholt. Eine Reihe von Schulen und Ausbildungsstätten öffnen der SA ihre Tore. Die Aufgaben, denen sie gerecht werden muß, haben nicht abgenommen, sondern sind gewachsen und wachsen mit jedem Tage weiter.

Der Stahlhelm wird in die SA eingegliedert. Eine Reihe weiterer Verbände geht in der SA auf.

Eine besondere Aufgabe erhielt die alte SA, als im Winter 1932 auf 1933 beginnend der Zustrom der Neueintretenden in immer stärkerem Maße einsetzte. Im Frühjahr 1933 war die SA über 1 Million Männer stark und vermehrte sich bis zum Herbst 1933 auf nahezu 2 Millionen. Die dadurch bedingten Schulungsarbeiten der Neuaufgenommenen stellten an den alten SA-Kämpfer neue Aufgaben. Die Organisation der notwendigen Neuaufstellungen erforderte eine Reihe neuer Einheiten. Sturm um Sturm, Standarte um Standarte mußte aufgestellt werden. Es war notwendig, die in großer Zahl Neueintretenden einer Probezeit zu unterwerfen. Der „SA-Anwärter“ kann erst nach sechsmonatlicher erfolgreicher Dienstzeit in die SA aufgenommen werden. Außerlich ist er dadurch kenntlich gemacht, daß er wohl den Dienstanzug der SA trägt, jedoch ohne Stragenpiegel, welche er erst nach bestandener Probezeit erhält. Das Parteiabzeichen am Binder trägt er nur dann, wenn er bereits Parteigenosse ist.

Zeit der Machtergreifung ist durch ein Gesetz das unbefugte Tragen des SA-Dienstanzuges sowie einzelner, die Zugehörigkeit zur Partei kennzeichnender Abzeichen unter schwere Strafe gestellt.

Mit zwei großen Erlassen des Obersten Führers vom 26. Mai und 7. Juli 1933, enthaltend neue Dienstgrade, Änderung der Uniformierung bei Durchführung einer neuen Gruppeneinteilung, war die Umorganisation zu einem vorläufigen Abschluß gekommen. Die wesentlichsten Neueinführungen sind:





acht neue Dienstgrade, und zwar: Sturmmann, Rottenführer, Oberscharführer, Scharführer, Obersturmführer, Sturmbauptführer, Obersturmbauptführer und Brigadeführer.

Weiter die Einführung des farbigen Mützenkopfes, und zwar ausschließlich für die SA.

Die bisherigen Untergruppen heißen Brigaden. Sie sind nach neuen Gesichtspunkten aufgestellt und decken sich nicht mehr mit den politischen Gauen. SA, Sanitäts- und Verwaltungsführer erhielten besondere Abzeichen; erstere in violett, letztere in blauem Samt. Die Dienstgradabzeichen tragen sie auf beiden Abzeichen spiegeln im Gegensatz zur SA, die ihre Abzeichen bis zum Obersturmbauptführer nur auf dem linken Abzeichen tragen.

Der seit 1932 eingeführte Dienstrock bleibt bestehen. Eine lange schwarze Hose anfangs ohne, ab Sommer 1933 mit Biese, wird eingeführt.

Die Sondereinheiten, wie Motor-, Reiter-, Nachrichten-, Flieger-, Marinesturme usw. wurden immer mehr ausgebaut. Ihre Sonderabzeichen wurden bestimmt. Musik- und Spielmannszüge vermehren sich. Eine durchgreifende Arbeit setzt überall ein, um auch auf dem neuen Gebiete der Volkserziehung und Erziehung der Jugend zu schaffen, aus dem das neue Geschlecht heranwachsen soll. Ein Glied reiht sich an das andere. Im ersten Bestreben gibt jeder sein Bestes, um den jäh erkämpften Erfolg in einer gesunden und großen Organisation zu verankern.

Ein Gedenktag und Markstein auf dem Wege der SA ist der 8. April 1933, an dem der Oberste Führer in einem für das ganze Reich angeordneten Appell zu seiner SA vom Sportpalast Berlin aus durch Rundfunk sprach. Es waren Worte der Anerkennung und des Dankes, anfeuernd zur Weiterarbeit.

Im Sommer erging vom Führer Befehl zum 5. Reichsparteitag in Nürnberg für den 31. August bis 3. September. Dieser Parteitag als erster seit der Machtergreifung und zur Erinnerung an den deutschen Tag in Nürnberg am 1. und 2. September 1923 angesetzt, wird jedem, der ihn mitmachen durfte, in unaussprechlicher Erinnerung bleiben.

Im Kuitpoldhain waren 100.000 SA-Männer angetreten. Kopfweise nebeneinander wirkten die neuen farbigen Mützen wie eine blumige Wiese.

Die elf verschiedenen Farben der Mützenbänder belebten, als die Sonne das Gewölke durchbrach, das militärisch wundervolle Bild. Kopf an Kopf gedrängt lauschten die aus allen Teilen der großen deutschen Heimat Herbeigeeilten den Worten ihres Führers. Über 6000 Sturmabteilungen, von denen viele Kampf und Tod gesehen hatten, umfärbten den weiten Platz.

Zu den vorhandenen 70 Feldzeichen kamen 118 Feldzeichen für die SA und 8 für die SS dazu.

Die Namen der verliehenen Feldzeichen für die SA sind:

Limburg	Altpreußen	Detmold	Magenfurt
Lebau	Königsberg	Kaiserslautern	Innsbruck
Leipzig II	Memelwehr	Unterhaardt	Wiener-Neustadt
Meißen	Masuren	Nordpfalz	Dof
Neuburg	Westpreußen	Harz (Bode)	Regensburg
Neu L. Ergeb.	Trier	Altmark	Ingolstadt
Pirna	Nibelungen	Torgau	Wilhelmsbaven
Stemz	Edenwald	Naumburg	Ammerland
Marientberg	Birkenfeld	Arnsberg	Verden
Döbeln	Stettin	Leoben	Darburg

Lüneburg	Miel	Marburg	Stargard (Pommern)
Unterelbe	Nordfriesland	Westerwald	Curt Arndt
Celle	Schlesien	Wittenburg	Idorn
Varel	Segeberg	Hannau	Ludwigsburg
Sonabrück	Stormann	Lübeck	Lüdingen
Preußen	Wienburg	Wilmersdorf	Freiburg
Spreewald	Hamburg II	Berlin-Neu östl.	Schwarzwald
Sorau N.-L.	Schwerin	Berlin-Mitte	Walden-Neckar
Niederlausitz	Lübeck	Berlin-Kreuzberg	Strasbourg
Frankfurt (Oder)	Hafemann	Brandenburg	Hannover-Linden
Neumark	Hagen	Uckermark	Wolfenbüttel
Reichenbach	Hermann Pantz	Neustadt a. Rh.	Sameln
Hirschberg	Söder	Nürnberg Land	Hildesheim
Breslau	Mühlheim (Ruhr)	Schweinfurt	Leine
Waldenburg	Arnsfeld	Würzburg	Göttingen
Herrnstadt	Nachen	Frankenwald	Solling
Glogau	Oberbergisch Land	Stralsund	Heineberg
Cosel S.-S.	Duisburg	Demmin	Heideckburg
Oppeln	Solingen	Greundenz	Chiemgau
Brieg	Rottenburg		

Jedes dieser neuen Feldzeichen wurde vom Führer, wie die früher verliehenen, durch Verührung mit der Blutfahne geweiht. Vertreter nahe u. aller Staaten hatten auf den Tribünen Platz genommen, um der großen Rede des Führers zu lauschen und das erhebende Bild dieses Riesenaufmarsches in sich aufzunehmen.

Dicht gedrängt, einen prachtvollen Anblick an disziplinierten Massen bietend, steht die SA und SS.

In der alten Stadt sind seit Wochen heftigste Vorbereitungen für die Aufnahme der unzähligen Gäste getroffen. Zehn Jahre vorher, am 1. und 2. September 1923, hatte hier der erste große „Deutsche Tag“ stattgefunden, im August 1927 und 1929 der dritte und vierte Reichsparteitag der NSDAP und jetzt wieder im Kuitpoldhain die größte aller bisherigen Kundgebungen.

Mit über 250 Sonderzügen waren aus allen Gauen Deutschlands die 100.000 SA-Männer herangefahren worden. Diese Züge mußten außer den fahrplanmäßigen täglichen 75 Zügen nach Nürnberg laufen.

Fünf große Zeltstädte am Rande der Stadt nehmen die Eintreffenden auf.

Die gigantischen Mengen der Beschaffungen für die Lager zeigen, daß Unterhütten- und Verpflegungs-Möglichkeiten für diese Massen von der SA genau so geleistet werden können, wie der politische Kampf und alle Arbeit auf politischem Gebiete.

Nach der großen Rede des Führers beginnt der Marsch der SA durch die Stadt











Seite 34

Unteroffizier, Obergehirn 3 (West) 57.  
Als Oberst 9. Infanterie, Obermann 9.  
Unteroffizier, Obermann 9. Infanterie.  
1944, Obermann 9.

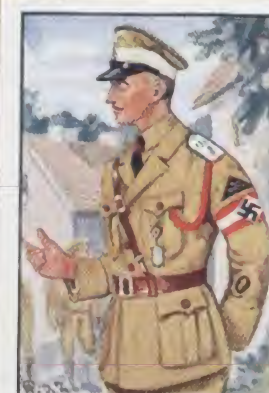
Das ist der Mann, der 1944 1944.



Seite 34

Unteroffizier, Obergehirn 3 (West) 57.  
Als Oberst 9. Infanterie, Obermann 9.  
Unteroffizier, Obermann 9. Infanterie.  
1944, Obermann 9.

Das ist der Mann, der 1944 1944.



Seite 34

Unteroffizier, Obergehirn 3 (West) 57.  
Als Oberst 9. Infanterie, Obermann 9.  
Unteroffizier, Obermann 9. Infanterie.  
1944, Obermann 9.

Das ist der Mann, der 1944 1944.



Seite 34

Unteroffizier, Obergehirn 3 (West) 57.  
Als Oberst 9. Infanterie, Obermann 9.  
Unteroffizier, Obermann 9. Infanterie.  
1944, Obermann 9.

Das ist der Mann, der 1944 1944.



Seite 34

Unteroffizier, Obergehirn 3 (West) 57.  
Als Oberst 9. Infanterie, Obermann 9.  
Unteroffizier, Obermann 9. Infanterie.  
1944, Obermann 9.

Das ist der Mann, der 1944 1944.



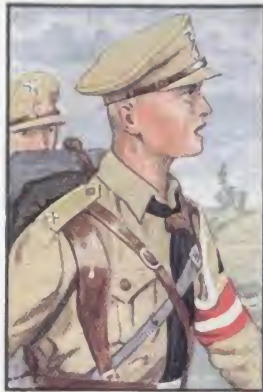
Seite 34

Unteroffizier, Obergehirn 3 (West) 57.  
Als Oberst 9. Infanterie, Obermann 9.  
Unteroffizier, Obermann 9. Infanterie.  
1944, Obermann 9.

Das ist der Mann, der 1944 1944.



Seite 35: Obergebiel 3 (West) H3.



200 203

Unteroffizier, Obergebiel 3 (West)  
H3, 1941-42, 1. Bataillon, 1. Kom-  
panie 2. Bataillon, 1. Kom-  
panie 1.

Das ist das Bild von 1. Kompanie 1.



200 204

Unteroffizier, Obergebiel 3  
(West) H3, 1941-42, 1. Bataillon, 1. Kom-  
panie 2. Bataillon, 1. Kom-  
panie 1. Bataillon, 1. Kom-  
panie 1. Bataillon, 1. Kom-  
panie 1.

Das ist das Bild von 1. Kompanie 1.



200 205

Unteroffizier, Obergebiel 3 (West)  
H3, 1941-42, 1. Bataillon, 1. Kom-  
panie 2. Bataillon, 1. Kom-  
panie 1. Bataillon, 1. Kom-  
panie 1.

Das ist das Bild von 1. Kompanie 1.



200 206

Unteroffizier, Obergebiel 3  
(West) H3, 1941-42, 1. Bataillon, 1. Kom-  
panie 2. Bataillon, 1. Kom-  
panie 1. Bataillon, 1. Kom-  
panie 1.

Das ist das Bild von 1. Kompanie 1.



200 207

Unteroffizier, Obergebiel 3  
(West) H3, 1941-42, 1. Bataillon, 1. Kom-  
panie 2. Bataillon, 1. Kom-  
panie 1. Bataillon, 1. Kom-  
panie 1.

Das ist das Bild von 1. Kompanie 1.



200 208

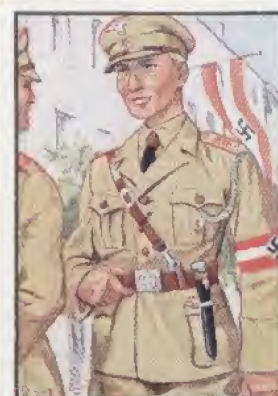
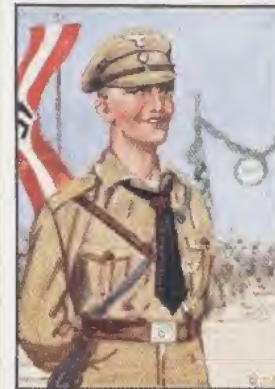
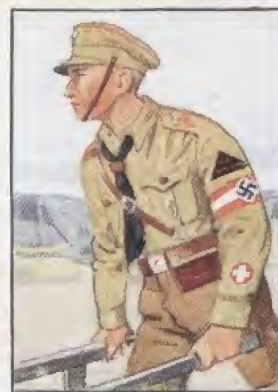
Unteroffizier, Obergebiel 3 (West)  
H3, 1941-42, 1. Bataillon, 1. Kom-  
panie 2. Bataillon, 1. Kom-  
panie 1.

Das ist das Bild von 1. Kompanie 1.

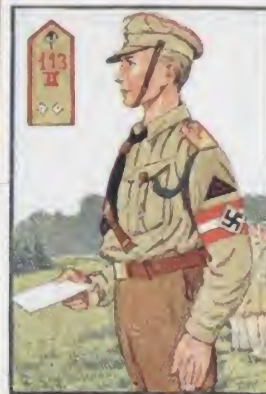






















und der Vorbeimarsch am Führer. Die festlich geschmückten Straßen, die Fahnen und Flaggen, Dekorationen ganzer Häuserfronten, geben einen unvergeßlich schönen Rahmen für die unter den Klängen ihrer Musik- und Spielmannszüge marschierenden Kolonnen. Am Hauptplatz, jetzt Adolf-Hitler-Platz, warten auf den Tribünen seit vielen Stunden zehntausende von Zuschauern. Die Häuserfronten von Blau und Gold, herrliche, von den Balkonen hängende Teppiche geben dem Festplatz ein festliches Gepräge. Blumen, woben das Auge schaut, Kränze und Girlanden.

Zeit frühem Morgen marschieren die Kolonnen zum Volkspalast. Dort formieren sie sich nach der Rede des Führers, die in jedem einzelnen in tiefste Seele nachklingt, zum Marsche durch die Feststadt und Vorbeimarsch vor ihrem Führer.

Aus dem Gewirr schoben sich nach wohlbedachtem Plan und klaren Befehlen die einzelnen Kolonnen. Auf die Minute genau wird losmarschiert. Der politische Soldat der braunen Armee Adolf Hitlers zeigt, daß er nicht nur der nationale Kämpfer und Vertreter der Idee des Führers ist, sondern daß er auch in freiwillig auf sich genommener Disziplin den Befehlen seines Führers gehorchen kann. Erhobenen Hauptes, in hallendem Marschschritt, ziehen die Kolonnen in Zwillerzeihen durch die Stadt. Im Gleichschritt und mit klingendem Spiele nähern sie sich an der Spitze dem Platze des Führers.

In den Blocks zu 500 Mann heben sich mit einem Ruck die Arme zum Grusse vor dem Führer. Samurgerade aufgerichtet marschieren die Zwillerzeihen unter den Klängen der Musik vorbei.

Stunde auf Stunde vergeht und immer neue, fest geschlossene Kolonnen grüßen mit strahlendem Auge den Befreier Deutschlands. Es fehlen die Worte, das Bild in seiner ganzen Herrlichkeit und Wucht zu schildern. Die Mannesjucht in vierzehn Jahren politischen Kampfes bewiesen, hat auch hier ihren Triumph gefeiert.

In ungezählten Eisenbahntransporten war die SA und SS gekommen und fuhr jetzt wieder ihrer Heimat zu, um dort weiterzuarbeiten. Für die SA gibt es keine Rast. Von Abschnitt zu Abschnitt, von Ziel zu Ziel führt ihr Weg. Aufopfernd, treu zum Führer, unerbittlich gegen den Feind, doch hilfsreich gegen jeden, der mit ihr für Deutschlands Einheit, Freiheit und Größe eintreten will, kämpft sie und siegt.



## Nachwort

Der zur Verfügung stehende Raum reicht nicht aus, um die Geschichte der SA und SS sowie der HJ in den wenigen Zeilen zu bringen. Noch weniger war es möglich, der Geschichte der Entwicklung der Bekleidung einen ausreichenden Raum zu geben. Dies ist einem weiteren Werke vorbehalten.

Im folgenden kann nur ein kurzer Überblick über die SA und HJ gegeben werden, soweit er für das Album unbedingt erforderlich ist.

Die SA (Schutzstaffel) ist eine Organisation im ganzen Reich, die unabhängig von der örtlichen SA aufgestellt ist. Sie untersteht dem Reichsführer der Schutzstaffel und Obergruppenführer der SA Himmler, welcher dem Chef des Stabes, Ernst Röhm, unterstellt ist. Die SA ist in Gruppen eingeteilt, ähnlich der SA. Ihre Stärke wird von der Obersten SA-Führung festgesetzt und beträgt im allgemeinen 10 Prozent der SA. Ihre Ergänzung ist eine selbständige, doch ist ein Übertritt von SA-Männern in die SA und umgekehrt möglich, wenn die zuständigen Vorgesetzten ihr Einverständnis erklären. Die Aufgaben der SA ergeben sich aus der vorstehend gegebenen geschichtlichen Entwicklung. Ihre Bekleidung ist eine besondere, die sich nach der Wiederaufstellung der Partei seit 1925 ergeben hat.

Die HJ (Hitlerjugend) ist ein in sich geschlossener Verband. Ihre Gebietsenteilung deckt sich im allgemeinen mit der der SA. Die Hitlerjugend ist dem Reichsjugendführer der HJ, Baldur v. Schirach, unterstellt, der im engsten Einvernehmen mit dem Chef des Stabes arbeitet.

Die Gebiete der HJ sowie der HJ-Banne sind den Gruppenführern und Brigadenführern der SA in einzelnen Beziehungen unterstellt; zum Beispiel Teilnahme an Märschen und Demonstrationen, Überwachung des öffentlichen Auftretens, Mitbestimmung bei Stellenbesetzung.

Die HJ-Gebiets- und selbständigen Mannführer sind Jugendreferenten bei den SA-Dienststellen.

Eine Teilnahmepflicht der HJ an den Veranstaltungen der SA besteht nicht, außer nach Vereinbarung der beiderseitigen Führer oder auf Befehl des Stabschefs. Aus der HJ treten deren Mitglieder im allgemeinen nach vollendetem 18. Lebensjahre zur SA oder SS über. Ihre Überführung erfolgt jährlich am 9. November.

Für die Überführung der Hitlerjugenden in die SA bestehen besondere Anordnungen.

Die Aufnahme der Hitlerjugenden in die SA oder SS am 9. November, anlässlich der Totengedenkfeier, geschieht durch einen besonders festlichen Akt.







Literatur-Bearbeitung:

Oberführer von Carlshausen, Oberste SA-Führung, München

Bilder-Originale:

Militär-maler Herbert Kündel d. J., Berlin

Text-Zeichnungen:

Kunst-maler Martin Claus, Dresden



# Inhaltsverzeichnis

## Serie 1: Oberste SA-Führung.

- Bild 1: Chef des Stabes, Tragenpiegel, Abschlüß, Dienstmütze.  
 " 2: Adjutant des Stabschefs.  
 " 3: Kommandoflagge der Obersten SA-Führung.  
 " 4: Truppführer im Stabe der Reichsführerschule.  
 " 5: Abteilungschef, Gruppenführer.  
 " 6: Kommandoflagge „Chef des Stabes“.

## Serie 2: Obergruppen und Gruppenstäbe.

- Bild 7: Obergruppenführer.  
 " 8: Kommandoflagge einer Gruppe.  
 " 9: Gruppenführer.  
 " 10: Stabsverwaltungsführer.  
 " 11: Sturmbannführer in einem Gruppenstabe.  
 " 12: Kommandoflagge einer Obergruppe.

## Serie 3: Gruppe Ostland.

- Bild 13: Obersturmführer.  
 " 14: SA-Mann, Musikzug, Paukenbund.  
 " 15: SA-Mann mit Gepäck.  
 " 16: Standartenführer.  
 " 17: Adjutant eines Sturmbannes.  
 " 18: Obertruppführer eines Marinesturmes.

## Serie 4: Gruppe Pommern.

- Bild 19: Sturmmann.  
 " 20: Kommandoflagge einer Standarte.  
 " 21: Musikzugführer.  
 " 22: Oberführer im kleinen Dienstrock.  
 " 23: Sturmbauptführer.  
 " 24: Verwaltungsführer.

## Serie 5: Gruppe Niederrhein.

- Bild 25: Obertruppführer.  
 " 26: Brigadeführer im Mantel.  
 " 27: SA-Mann, Nachrichtensturm.  
 " 28: Sturmbauptführer.  
 " 29: Sturmführer mit Gepäck.  
 " 30: Sanitätschefführer.

## Serie 6: Gruppe Berlin-Brandenburg.

- Bild 31: Adjutant eines Sturmbannes.  
 " 32: Oberführer, Stabsführer.  
 " 33: SA-Mann, Nachrichtensturm.  
 " 34: Oberscharführer, Fliegererfassturm.  
 " 35: Standartenführer im Mantel.  
 " 36: Sturmführer, Radfahrsturm.

## Serie 7: Gruppe Nordmark.

- Bild 37: Oberführer im Mantel.  
 " 38: Scharführer, Pioniersturm.  
 " 39: Obersturmbannführer im kleinen Dienstrock.  
 " 40: Obertruppführer.  
 " 41: Sturmbannführer.  
 " 42: Kommandoflagge eines Sturmbannes.

## Serie 8: Gruppe Ostmark.

- Bild 43: Standartenführer mit Abzeichen der Reichsführerschule.  
 " 44: Musikzugführer.  
 " 45: Sturmbannführer eine Standarte führend.  
 " 46: Kettenführer im Mantel.  
 " 47: Obersturmführer, Reitersturm.  
 " 48: Spielmann, Pfeifer.

## Serie 9: Gruppe Niedersachsen.

- Bild 49: Sturmmann.  
 " 50: Brigadeführer im kleinen Dienstrock.  
 " 51: Truppführer, Dienstgrad, ehrenhalber.  
 " 52: SA-Mann, Spielmannszug.  
 " 53: Sturmbauptführer im Mantel.  
 " 54: Sturmführer, Reitersturm.

## Serie 10: Gruppe Westfalen.

- Bild 55: Brigadeführer im Mantel.  
 " 56: Kornett einer Standarte.  
 " 57: Sanitätsmann.  
 " 58: Spielmannszugführer.  
 " 59: Obersturmbannführer, eine Standarte führend.  
 " 60: Scharführer, Motorsturm.

## Serie 11: Gruppe Thüringen.

- Bild 61: Brigadeführer im kleinen Dienstrock.  
 " 62: Oberscharführer.  
 " 63: Sturmbannführer.  
 " 64: Obertruppführer eines technischen Lehrsturmes.  
 " 65: Kommandoflagge einer Brigade.  
 " 66: SA-Minorär.

## Serie 12: Gruppe Westmark.

- Bild 67: Brigadeführer.  
 " 68: Scharführer, Nachrichtensturm.  
 " 69: Scharführer.  
 " 70: Sturmführer eines technischen Lehrsturmes.  
 " 71: Musikzugführer im kleinen Dienstrock.  
 " 72: Sturmführer im Diensthemd.

## Serie 13: Gruppe Südwest.

- Bild 73: Truppführer.  
 " 74: Spielmann, Pfeifer.  
 " 75: Sturmführer, Reitersturm.  
 " 76: Verwaltungsführer.  
 " 77: Oberführer im kleinen Dienstrock.  
 " 78: Kornett mit Sturmfabne.

## Serie 14: Gruppe Bayr. Ostmark.

- Bild 79: Kornett mit Standarte.  
 " 80: Truppführer mit Abzeichen Nürnberg.  
 " 81: Brigadeführer im kleinen Dienstrock.  
 " 82: SA-Mann, feldmarschmäßig.  
 " 83: Sturmbannführer im Mantel.  
 " 84: SA-Mann im Lager.

## Serie 15: Gruppe Sachsen.

- Bild 85: Sturmführer der Motor-SA.  
 " 86: SA-Mann, Nachrichtensturm mit Winterflagge.  
 " 87: Brigadeführer im kleinen Dienstrock.  
 " 88: Spielmann, Trommler.  
 " 89: Meldegänger mit Hund.  
 " 90: Verwaltungsführer.

## Serie 16: Gruppe Mitte.

- Bild 91: Spielmannszugführer.  
 " 92: Obersturmbannführer im kleinen Dienstrock.  
 " 93: Sturmbauptführer.  
 " 94: SA-Mann, Radfahrer.  
 " 95: Obertruppführer der Motor-SA.  
 " 96: Adjutant einer Standarte.

## Serie 17: Gruppe Schlesien.

- Bild 97: Sanitäts-SA-Mann.  
 " 98: Spielmann.  
 " 99: SA-Mann, Reitersturm.  
 " 100: Verwaltungsführer.  
 " 101: Truppführer eines technischen Lehrsturmes.  
 " 102: Oberführer.

## Serie 18: Gruppe Nordsee.

- Bild 103: Adjutant einer Standarte.  
 " 104: Standarte (Feldzeichen).  
 " 105: Brigadeführer.  
 " 106: Obersturmbannführer eines Marinesturmes.  
 " 107: Kornett mit Sturmfabne.  
 " 108: SA-Mann eines Marinesturmes.

## Serie 19: Gruppe Hochland.

- Bild 109: Standartenführer.  
 " 110: Spielmannszugführer.  
 " 111: Kettenführer der Reservestandarte R 16 Wst.  
 " 112: SA-Mann in kurzer Hose.  
 " 113: Sturmführer der Schützenstandarte.  
 " 114: Dienstmütze und Edelweiß der Gruppe Hochland.

## Serie 20: Gruppe Österreich.

- Bild 115: Sturmmann.  
 " 116: Oberführer.  
 " 117: Truppführer im kleinen Dienstrock.  
 " 118: Standartenführer.  
 " 119: SA-Mann, Eisenbahnsturm.  
 " 120: Sanitätschefführer.

## Serie 21: Gruppe Franken.

- Bild 121: Standartenführer.  
 " 122: Kornett mit Sturmfabne.  
 " 123: Truppführer im kleinen Dienstrock.  
 " 124: Musiker, Hornist.  
 " 125: Truppführer, Hofpolizei.  
 " 126: Motor-SA-Sturmführer.



## Serie 22: Gruppe Hanfa.

- Bild 127: Obersturnbannführer, Ausgchanzug.  
 " 128: Sturmbannführer.  
 " 129: Brigadeführer im kleinen Dienstrock.  
 " 130: Musikzugführer.  
 " 131: Rottenführer, Radfabersturm.  
 " 132: SA-Mann, Nachrichtensturm.

## Serie 23: Gruppe Hessen.

- Bild 133: Oberscharführer.  
 " 134: Sturmführer im Mantel.  
 " 135: Rottenführer, Nachrichtensturm.  
 " 136: SA-Mann mit Kochgeschirr.  
 " 137: Standartenführer, Führer eines Sturmbannes.  
 " 138: Kommandoflagge einer Gruppe.

## Serie 24: Höhere Motorstäbe.

- Bild 139: Kommandoflagge eines Gruppenstaffelstabes.  
 " 140: Kommandoflagge, Chef des Kraftfahrwesens.  
 " 141: Brigadeführer der Motor-SA, kleiner Dienstrock.  
 " 142: Chef des Kraftfahrwesens.  
 " 143: Sturmführer der Motor-SA.  
 " 144: Motor-SA-Mann.

## Serie 25: SA-Verwaltungsführer.

- Bild 145: SA-Verwaltungsführer im Range eines Sturmbannführers.  
 " 146: SA-Verwaltungsführer im Range eines Truppführers.  
 " 147: SA-Verwaltungsführer im Range eines Standartenführers.  
 " 148: SA-Verwaltungsführer im Range eines Sturmführers.  
 " 149: SA-Verwaltungsführer im Range eines Sturmbannführers.  
 " 150: SA-Verwaltungsführer im Range eines Obersturnbannführers.

## Serie 26: SA-Sanitätsführer.

- Bild 151: SA-Sanitätsführer im Range eines Brigadeführers.  
 " 152: Chef des Sanitätswesens.  
 " 153: SA-Sanitätsführer im Range eines Sturmbannführers.  
 " 154: SA-Sanitätsführer im Range eines Standartenführers.  
 " 155: SA-Sanitätsführer im Range eines Sturmbannführers, Apotheker.  
 " 156: SA-Sanitätsführer im Range eines Sturmbannführers, Zahnarzt.

## Serie 27: SS-Reichsführung.

- Bild 157: Reichsführer und Obergruppenführer, Spiegel, Mütze, Wechselstuck.  
 " 158: Gruppenführer mit Adjutanten.  
 " 159: Brigadeführer.  
 " 160: Oberführer.  
 " 161: Adjutant bei der SS-Reichsführung.  
 " 162: Kommandoflagge, SS-Reichsführung.

## Serie 28: SS-Uniformen.

- Bild 163: Standartenführer.  
 " 164: Obersturnbannführer im Mantel.  
 " 165: Sturmbannführer.  
 " 166: Sturmbannführer.  
 " 167: Obersturnführer.  
 " 168: Sturmführer.

## Serie 29: SS-Uniformen.

- Bild 169: Obertruppführer.  
 " 170: Truppführer.  
 " 171: Oberscharführer.  
 " 172: Scharführer.  
 " 173: Rottenführer im Mantel.  
 " 174: Sturmmann.

## Serie 30: SS-Uniformen.

- Bild 175: SS-Mann im Ausgchanzug.  
 " 176: SS-Mann im Abschnittstab.  
 " 177: SS-Mann im Gruppenstab Dst.  
 " 178: SS-Mann im Marsch.  
 " 179: Scharführer, Reitersturm.  
 " 180: Sturmführer, Pioniersturm.

## Serie 31: Reichsjugendführung.

- Bild 181: Führer des Stabes der RJA.  
 " 182: Abteilungsleiter, Gebietsführer in der RJA.  
 " 183: Fahne der Hitlerjugend.  
 " 184: Fahne des deutschen Jungvolkes in der HJ.  
 " 185: Abzeichen der HJ.  
 " 186: Fahnenmesser der HJ.

## Serie 32: a) Obergebiet 2 (Nord) HJ.

- Bild 187: Gefolgschaftsführer.  
 " 188: Gebietsführer.  
 " 189: Hornist.

## b) Obergebiet 4 (Mitte) HJ.

- Bild 190: Scharführer, Fahnenenträger.  
 " 191: Jungvolksjunge des deutschen Jungvolkes in der HJ.  
 " 192: Gefolgschaftsführer.

## Serie 33: Obergebiet 2 (Nord) HJ.

- Bild 193: Hitlerjunge.  
 " 194: Adjutant des Bannführers.  
 " 195: Scharführer.  
 " 196: Reitercharführer.  
 " 197: Kameradschaftsführer.  
 " 198: Unterbannführer.

## Serie 34: Obergebiet 3 (West) HJ.

- Bild 199: Unterbannführer.  
 " 200: Hitlerjunge, Motorradfahrer.  
 " 201: Bannarzt.  
 " 202: Kameradschaftsführer.  
 " 203: Fahnenenträger.  
 " 204: Jungbannführer des deutschen Jungvolkes in der HJ.

## Serie 35: Obergebiet 3 (West) HJ.

- Bild 205: Unterbannführer.  
 " 206: Hitlerjunge, Flieger.  
 " 207: Stammführer des deutschen Jungvolkes in der HJ.  
 " 208: Hitlerjunge, Trommler.  
 " 209: Gefolgschaftsführer.  
 " 210: Oberbannführer.

## Serie 36: Obergebiet 3 (West) HJ.

- Bild 211: Marinescharführer.  
 " 212: Adjutant des Oberbannführers.  
 " 213: Hitlerjunge.  
 " 214: Gefolgschaftsführer.  
 " 215: Hitlerjunge, Trommler.  
 " 216: Unterbannarzt.

## Serie 37: Obergebiet 4 (Mitte) HJ.

- Bild 217: Jungbannführer des deutschen Jungvolkes in der HJ.  
 " 218: Hitlerjunge, Sanitäter.  
 " 219: Kameradschaftsführer.  
 " 220: Bannführer.  
 " 221: Gefolgschaftsführer.  
 " 222: Hitlerjunge.

## Serie 38: a) Obergebiet 5 (Süd) HJ.

- Bild 223: Fähnleinführer des deutschen Jungvolkes in der HJ.  
 " 224: Scharführer.  
 " 225: Oberbannführer.

## b) Obergebiet 1 (Dft) HJ.

- Bild 226: Jungenschaftsführer, Trommler des deutschen JB in der HJ.  
 " 227: Bannführer.  
 " 228: Kameradschaftsführer.

## Serie 39: a) Obergebiet 5 (Süd) HJ.

- Bild 229: Kameradschaftsführer.  
 " 230: Hitlerjunge, Pfeifer.  
 " 231: Scharführer.

## b) Obergebiet 1 (Dft) HJ.

- Bild 232: Fähnleinführer des deutschen Jungvolkes in der HJ.  
 " 233: Tambourmajor.  
 " 234: Bannführer.

## Serie 40: a) Obergebiet 5 (Süd) HJ.

- Bild 235: Hitlerjunge, Radfahrer.  
 " 236: Fahnenenträger der Gefolgschaft.  
 " 237: Unterbannführer.

## b) Obergebiet 1 (Dft) HJ.

- Bild 238: Hitlerjunge.  
 " 239: Fliegerscharführer.  
 " 240: Motorradfahrer, Kameradschaftsführer.



